MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

82 (19.2.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-95287

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 815.

Nr. 82. Mittwoch, 19. Februar 1902. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

46. Sitzung vom 18. Februar (Schluß.)

Generalmajor v. Einem: Es sei ein Irrthum, daß der betreffende Herr nicht gewählt worden sei aus dem Grunde, weil er Gerichtsschreiber war. Der Bezirkskommandeur habe nach den Vorschriften der Heeresordnung nur auf die Lebensstellung des Betreffenden zu sehen. Von einer Ausschließung der Gerichtsschreiber oder einer anderen Beamtenkategorie könne keine Rede sein.

Abg. Dr. Rösicke (Bund der Landwirthe) verlangt bei Ansetzung der Pferdemusterungen möglichste Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Bedürfnisse, die Proviantämter müßten unmittelbar von den Producenten kaufen. Die Flurschäden würden häufig zu gering entschädigt. Wie stehe es mit der Statistik über die Verwendbarkeit der Rekruten aus den einzelnen Berufsarten.

Generalleutnant v. Heeringen: Die Proviantämter kauften möglichst aus erster Hand, müßten aber auch den fiskalischen Gesichtspunkt im Auge behalten. Auf die Flurentschädigungen hätte die Militärbehörde wenig Einfluß.

Generalmajor v. Einem: Bereits in diesem Februar sei Stand und Gewerbe der Rekruten in die Stammrolle eingetragen worden. Das verarbeitete Material dürfte im nächsten Jahre vorgelegt werden können.

Abg. Graf Oriola (natl.) spricht sich gegen die Magazinverpflegung in den Manövern aus. Redner wendet sich gegen den polnischen Abgeordneten Chrzanowski. Wenn ein Hauptmann seine Soldaten ermahne, gute Deutsche zu sein, so thue er nur seine Pflicht. Als Deutsche sehen sie sich doch selber an. (Zuruf des polnischen Abgeordneten: „Nein".) Dann doch wenigstens als Angehörige des deutschen Reiches. Die Sozialdemokraten sollten die ihnen bekannt gewordenen Fälle von Mißständen im Heere lieber den zuständigen Behörden melden, das werde eher helfen als lange Reichstagsreden. Die Heeresverwaltung verfahre vollkommen richtig, wenn sie nur schrittweise mit Verbesserungen und Vereinfachungen vorgehe.

Auf eine Anfrage des Abg. Bräsicke (freis. Vp.) führt der Kriegsminister aus, daß bei den 8. Ulanen die Rotzkrankheit zweifellos von außerhalb hereingetragen worden sei. Der Rotz ist jetzt vollkommen geschwunden.

Abg. Bebel (Soc.) tadelt die Militärverwaltung, weil sie für die durch die Niederlegungen in Posen obdachlos gewordenen zwei Bataillone nicht längst Fürsorge getroffen habe. Jetzt komme sie plötzlich mit der Verlegung nach Wreschen und Schrimm. Graf von Roon bezeichnet uns als staatsfeindlich, wir sind nur dem herrschenden System feindlich. Der Redner bringt noch eine Reihe Beschwerdepunkte vor.

Auf eine Anfrage des Abg. v. Strombeck (Centr.) erklärt Generalleutnant v. Heeringen, dem Plane, den Truppenübungsplatz des 11. Armeekorps nach dem Eichsfeld zu verlegen, hätten sich mannigfache Schwierigkeiten entgegengestellt. Der Plan sei unmöglich durchzuführen und sei daher endgiltig aufgegeben worden.

Bayerischer Bundesrathsbevollmächtigter General v. Endreß bemerkt gegenüber Bebel, es sei nicht richtig, daß in der bayerischen Armee das Verbot bestehe, preußische Unteroffiziere und Kapitulanten aufzunehmen. Im Allgemeinen solle jeder Truppentheil sich seine Unteroffiziere selbst heranziehen.

Abg. v. Dziembowski (Pole) wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen des Kriegsminister und die heutigen des Abg. Grafen Oriola.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) kritisirt das neue Militärstrafgesetzbuch an der Hand des Prozesses Krosigk. Es seien da grobe Verstöße gegen das Fundament der Rechtspflege begangen worden. Das Institut des obersten Gerichtsherrn sei unhaltbar.

Bassermann (nl.): Ich halte es für vollständig ausgeschlossen, jetzt schon an eine Reform der Militärstrafprozeßordnung heranzugehen. Sie besteht erst so kurze Zeit, und man muß Erfahrungen sammeln. Das Institut des Gerichtsherrn ist ja besonders scharf kritisirt, auch ich als Fraktionsredner habe damals es für antipathisch erklärt, aber in der Kommission und in weiteren Lesungen kam Niemand mehr darauf zurück, weil man wußte, daß am Widerstand der Regierung sonst das ganze Gesetz scheitern würde. Auch Civilgerichte gewöhnen sich schwer an ein neues Verfahren. Das hat die Untersuchung wegen der Prozeßverschleppung in der Pfalz gezeigt. Gönnen Sie auch der Militärprozeßordnung Schonzeit. Das Verfahren ist ein durchaus gründliches, und die Ergebnisse sind auch befriedigend. (Beifall.) In die Einzelheiten des Prozesses Marten fehlt uns zum Theil der Einblick, aber wenn man sogar so weit geht, nachzuforschen, wie die einzelnen Richter gestimmt haben, einen Unterschied konstruirt zwischen Berufsjuristen und Militär-Laienrichtern, sogar von einer Beeinflussung durch die Anschauung des Generals v. Alten spricht, so bedaure ich das außerordentlich. (Beifall.) Dadurch wird das Vertrauen zu den Gerichten erschüttert. Derartige Verdächtigungen, wie sie vielfach in der Presse ausgesprochen sind, sind unbegründet. Auch ich habe aber den Eindruck, daß der Verkehr des Vertheidigers mit den Angeklagten in unzulässiger Weise beschränkt ist. (Hört, hört!) Ich habe darüber die scharfe Kritik des Reichsgerichtsraths Stenglein gelesen; und dann wäre wünschenswerth eine Aufklärung über die neue Thatsache für die Wiederverhaftung des Hickel. Ich habe den dringendsten Wunsch, daß die Militärgerichte in möglichster Oeffentlichkeit verhandeln. Der Kriegsminister hat einmal gesagt, unsere Armee brauche in allen ihren Theilen die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen. (Beifall.)

Geh. Kriegrath Romen: Wie wenig sich die Offiziere durch den Gerichtsherrn hypnotisiren lassen, beweise gerade der Prozeß Krosigk. Beide Gerichtsherren erklärten sich für den Haftbefehl gegen Hickel und beide Male wurde er freigesprochen. Uebrigens sei die Wiederverhaftung Hickels erfolgt, weil neues Beweismaterial vorlag. Allerdings hätte der neue Haftbefehl genauer gefaßt werden können. Die Bestimmungen der bürgerlichen Strafprozeßordnung über den Haftbefehl wurden absichtlich nicht in die Militärstrafprozeßordnung aufgenommen. Das Reichsmilitärgericht sprach sich dagegen aus, daß die Richter ad hoc ernannt würden. Die Militärjuristen seien keineswegs die Leute, die stets den Rücken vor den Vorgesetzten krümmten.

Nach persönlichen Bemerkungen vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen 1 Uhr.

Regierungen und Reichstag.

SRK. Berlin, 18. Februar.

In der Zollfrage sind gegenwärtig die Extremen von beiden Seiten, die intransigenten Agrarier wie die radikale Linke, lebhaft bemüht, die nächsten Schritte in der Weiterbehandlung des Tarifentwurfs den Verbündeten Regierungen zuzuschieben. Die Presse der freisinnigen Volkspartei hat schon den Ruf nach Auflösung des Reichstages ertönen lassen, und zwar soll als hinreichende Rechtfertigung oder gar als Verpflichtung zur Anwendung der ultima ratio für die Regierungen der Umstand gelten, da die Tarifkommission eine Bestimmung angenommen hat, wonach der neue Zolltarif spätestens am 1. Januar 1905 in Kraft zu setzen wäre. Ein einfacher Kommissionsbeschluß erster Lesung, der schlechterdings noch kein Beschluß des Reichstages ist, wird zum „denkbar schärfsten Mißtrauensvotum" gestempelt, nur um auf Grund eines ganz neuen Ueberparlamentarismus, der das Plenum durch die Kommissionen ausschaltet, die Forderung erheben zu können, die Regierung müsse sich eines ihr noch gar nicht fühlbaren Druckes durch Abfeuern ihrer größten Kanonen erwehren. Man bemerkt die Absicht und wird erheitert. Beiläufig sei erwähnt, daß auch ein neuer hiesiger Mitarbeiter des „Figaro", der sich bei unseren Pariser Freunden als Vertrauter der Umgebung des Kaisers und als Phonograph für kaiserliche Zwiegespräche mit dem Reichskanzler einführen möchte, die Neuigkeit verbreitet hat, es sei zwischen Seiner Majestät und dem Grafen Bülow schon jetzt beschlossene Sache, im Falle einer agrarischen Gefährdung der Tarifvorlage die Verhandlungen abzubrechen und den Reichstag aufzulösen. Selbstverständlich ist daran kein wahres Wort, und Interesse verdient diese Leistung des Figaro-Mannes nur, weil sie von Neuem zeigt, wie unsere radikale Demokratie und die Pariser Journalistik in merkwürdiger Seelenharmonie auf dieselben superklugen Einfälle gerathen. Ein sachlicher Anlaß, auch nur dem Gedanken an eine Reichstagsauflösung Raum zu geben, liegt nicht vor.

Der von der Linken innig herbeigewünschte Konflikt zwischen den Verbündeten Regierungen und den Mehrheitsparteien braucht umsoweniger auszubrechen, als die einzelnen schutzzöllnerischen Gruppen in dem Bestreben fortschreiten, die unter ihnen bestehenden Spaltungen zu überbrücken und sich dem allein sicheren Boden der Bundesrathsvorlage zu nähern. Dieses Verständigungswerk muß innerhalb des Kreises der parlamentarischen Anhänger einer nationalen Schutzzollpolitik zu Ende geführt werden. Die Dinge stehen keineswegs so, daß man irgendwo mit verschränkten Armen abwarten kann, welche neuen Vorschläge der Bundesrath einer gestrengen Prüfung unterbreiten will. Es ist nicht Sache der Verbündeten Regierungen, zu Aenderungen an ihrem mühevoll zu Stande gebrachten Entwurf zu ermuntern. Man unterschätzt noch immer die von den Regierungen in den schwierigen Zollfragen vollbrachte gemeinsame Arbeit, welcher der Reichstag bisher nichts an die Seite zu setzen hat. Die gerade im Hinblick auf die Tarifreform vom Grafen Bülow seit dem Beginn seiner Kanzlerschaft unternommene Belebung des föderativen Geistes unter den Bundesstaaten, die Ministerkonferenzen im Juni vorigen Jahres, die langsam gewonnene Einigung der Regierungen auf die Vorlage, die eindrucksvolle Befürwortung des Entwurfs in den Berathungen erster Lesung durch die Reichsbehörden, wie durch die Minister aller größeren Einzelstaaten, das wiederholte persönliche Eintreten des Reichskanzlers für die um der Landwirthschaft willen aufgenommenen vielumstrittenen Zollerhöhungen, — dies Alles beweist ein fortdauerndes kollegialisches und solidarisches Zusammenwirken der Reichsglieder, wie es wohl selten für einen Gesetzentwurf aufgewendet worden ist. Jetzt ist es an der deutschen Volksvertretung, zu zeigen, daß sie zur Durchführung einer gesunden nationalen Wirthschaftspolitik den Regierungen eine Mehrheit zur Verfügung stellen kann, die mit gleicher Entschlossenheit gegen sozialdemokratische Obstruktion, wie gegen agrarische Ueberforderungen zusammenhält.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 19. Februar 1902.

Telegraphen in unseren Kolonien.

Die Budgetkommission des Reichstages verschließt sich in dieser Session bedauerlicher Weise gerade den berechtigten Wünschen und Forderungen auf kolonialem Gebiet. Hatte sie sich neulich geweigert, die Kosten für eine amtliche Auskunftsstelle für das Auswanderungswesen dauernd zu bewilligen, sondern sich nur mit einer einmaligen Gabe von 30 000 Mark begnügt, so machte sich die Mehrheit der Kommission einer geradezu lächerlichen Halbheit schuldig, als sie für die Weiterführung der Telegraphenlinie von Mpuapua nach Tabora in Ostafrikt — eine Länge von 480 Kilometer — statt der geforderten 602 000 Mark nur 300 000 Mark bewilligte! Die Weiterführung dieser Telegraphenlinie nach Tabora und dann später nach dem Seengebiet stellt sich als eine unbedingte wirthschaftliche Nothwendigkeit heraus; die Engländer sind uns mit ihrem Telegraphennetz in Ostafrika schon längst überlegen; die Belgier haben keinen Augenblick gezögert, Telegraphen von der Küste bis ins Innere des Kongostaates anzulegen. Und die leider so verspätet gebaute deutsche Linie, die jetzt von dem Küstenpunkt Dar-es-Salaam über Kilossa

---

Von echtem Adel.

Roman von M. Prigge-Brook.

(Nachdruck verboten.)

29) (Fortsetzung.)

Frau Ellen sah diese Angelegenheit nicht mit den Augen ihres Mannes an. Der allezeit liebenswürdige Schwager, dessen Charakterfestigkeit sie stets bewundert hatte, that ihr nur leid, und gar zu gern hätte sie ihm und seiner Frau ein gutes, freundliches Wort gesagt.

Das wagte sie indeß nicht.

Gehorsam ließ sie sich bereit finden, ihren Mann auf einer größeren Reise zu begleiten, bis über den Familienskandal, wie er des Bruders Heirath nannte, Gras gewachsen.

Schwerer fühlte die alte Tante den Schmerz um ihren Liebling.

Es lag jetzt immer etwas Müdes, Abwesendes über ihrem sonst so willensstarken Wesen. Die stolze, aufrechte Gestalt ging leicht gebeugt, und statt wie sonst mit der Familie des Neffen zusammen zu sein, blieb sie jetzt meist in ihrem Zimmer und kramte ihre Erinnerungen aus.

Sie schalt nicht mehr, wenn der alte Diener von dem kostbaren Sèvres-Geschirr wieder ein Stück zerbrach, oder wenn das Buch der Wirthschafterin zu große Posten enthielt;; sie hatte für Alles, was sie sonst bewegt hatte, nur noch denselben müden Seufzer.

Sogar ihr Abgott, das kleine, süße Ding, Joachims Töchterchen, hatte Ursache, der Großtante böse zu sein.

Sie erzählte keine Geschichten mehr vom Vater, wie er klein gewesen, und von Onkel Waldemar, und wenn das Kind, wie um sie zu erinnern, die Photographien hervorholte, die sie in einem Kästchen barg, dann weinte sie wohl gar und wurde sehr betrübt.

„Wer weiß, wie gut es ist, daß Du kein Knabe bist!" sagte sie dann wohl und küßte Ernas Rosenmund.

Nach alter Tanten Art hatte das Freifräulein einen schönen Traum geträumt.

Der Stammhalter und Erbgeborene des alten Hauses, der Achim, wie es schien, versagt blieb, Waldemar würde ihn bringen — bald, einst, wenn er verheirathet war.

Und diese Heirath hatte sie sich wohl hundert Mal vorgestellt.

Von den Schönen die Schönste, von den Guten die Beste war ihr für Waldemar kaum gut genug, und reich mußte sie sein, damit es ihrem armen Liebling, der so tapfer entbehren gelernt, wieder wohl ergehe auf der Welt.

Um alle diese Freuden hatte der Undankbare sie gebracht! Das vergaß sie ihm nie.

Am liebsten hätte sie ihn auch vergessen, allein das Herz ist ein wundersames Ding.

Sie mußte an ihn denken, häufiger und mehr als je zuvor.

Als kleinen, hilflosen Knaben sah sie ihn, wie ihn ihr der Vater einst in den Arm gelegt, und in ihren Armen erwuchs das Kind zum Knaben, von ihrer treuen Hand geführt, durch sie ins Jünglingsalter, bis er der Mann geworden, auf den stolz zu sein, das Freifräulein alle Ursache gehabt.

„O, Waldemar, warum thatest Du mir das?!" klagte die Tante betrübt.

X.

Der Bürgermeister Waldemar von Trachenberg — den Freiherrn hatte er an den Nagel gehängt — lebte sich unterdessen in seinen neuen Beruf vollständig ein.

Nach besten Kräften trachtete er, sich seiner Pflicht zu entledigen, und schon nach kurzer Zeit war er bei Alt und Jung beliebt.

Es schien, als seien für ihn und seine schöne Frau die schweren Leidenszeiten endgiltig vorüber.

Eva erblühte zu immer schönerer Frische und war im tiefsten Herzen stolz und glücklich an ihres Gatten Seite.

Die braven Bürger der kleinen Stadt waren ganz stolz auf ihren vornehmen Bürgermeister, denn es sogar die Frauen vergaßen, daß er die Lebensgefährtin nicht unter ihnen auserwählt.

Ja, selbst die Frau Bürgermeister fand bald Gnade vor ihren Augen.

Daß sie jung und schön war, wie man in R—heim bis dato noch kein Weib gesehen, verzieh man ihr wegen der großen Bescheidenheit, mit der sie sich zurückzuziehen und anderen, älteren Damen den Vorrang zu geben verstand.

Auch ihre Unwissenheit in häuslichen Dingen that ihrer wachsenden Beliebtheit keinen Abbruch, wußte sie doch gar zu herzig um Rath zu bitten, den sie dann freilich zu befolgen trachtete.

Kurz, es war kaum ein halbes Jahr nach Waldemars Vermählung verflossen, und schon waren er und seine Frau in R—heim ganz zu Hause, ihr Heim das angesehenste und beliebteste der ganzen Stadt.

Den treuen Heinrich hatte das Paar mit in sein neues Leben hinübergenommen.

Zuvor hatte ihm sein Herr bedeutet, daß er leider nicht in der Lage sei, ihm seinen alten Lohn zukommen zu lassen, auch werde er in R—heim mehr wie bisher zu schaffen haben, da der geräumige Garten, der an das Haus des Bürgermeisters stieß, seiner Obhut überlassen sein werde.

Das nahm der treue Diener fast übel.

Für seinen guten Herrn wäre er unbedenklich durchs Feuer gegangen, und was die Arbeit anbetraf, so meinte er, das sei ihm gerade recht.

Verlassen hätte er seinen Herrn um keinen Preis.

Waldemar und Eva waren ein glückliches Paar.

In seinen stillen Stunden sagte er sich oft, daß seine Eva das Opfer werth gewesen, das er ihr willig dargebracht.

Nicht einen Augenblick der Reue hatte er verspürt, und wenn er sah, wie sie täglich holder aufblühte im Sonnenscheln der Gattenliebe, dann schien auch ihm, als habe er keine Wünsche mehr — bis auf einen!

Der Zwiespalt zwischen ihm und seinem Bruder lastete je mehr je schärfer auf ihm. Daß er auch nichts, gar nichts von ihm hörte, nicht einmal von der Tante, die ihm unmöglich so bitter zürnen konnte!

Mit Eifer suchte er sich Nachricht über Achim auf indirektem Wege zu verschaffen, damit er wenigstens über sein Ergehen auf dem Laufenden blieb.

MARCHIVUM

nach Mpapua geht und unbedingt über Tabora nach den Seen fertig gebaut werden muß — — diese Theilstrecke bis Tabora soll nun nach dem glorreichen Beschluß der Budgetkommission erst zur Hälfte angelegt werden! Das ist ein Abderitenstückchen sonder Gleichen. Hoffentlich besinnt sich das Plenum eines Besseren und stellt die Regierungsvorlage wieder her. Bei der jämmerlichen Besetzung des Hauses am Samstag konnte über diese wichtige Frage kein Beschluß gefaßt werden. Deshalb scheint uns die Aussetzung der Abstimmung über diesen Gegenstand beim Postetat durchaus berechtigt; vielleicht erkennt später ein beschlußfähiges Haus die Thorheit der Mehrheit der Budgetkommission und annullirt deren Beschluß, der sonst für das Reich kostspieliger werden wird, als jetzt die sofortige Bewilligung der ganzen Theilstrecke bis Tabora.

... der Praxis der Unfallversicherung.

Nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamts sind die Unfallversicherungsanstalten zuständig zur Entscheidung der Frage, ob und in welcher Höhe ein Rechtsübergang der Forderung auf Unfallentschädigung von dem ursprünglich Berechtigten auf eine Krankenkasse eingetreten ist. Ein Schlosser in L. war, wie die „Deutsche Juristenzeitung" berichtet, am 15. März 1901 beim Montiren eines Fahrstuhls abgestürzt und sofort verstorben. Der Wittwe wurde von der betreffenden Berufsgenossenschaft die gesetzliche Hinterbliebenenrente und das Sterbegeld zuerkannt, das letztere aber der Krankenunterstützungskasse der Schlosser, Metallarbeiter und verw. Berufsgenossen (E. H.) in F., die dasselbe verauslagt hatte, überwiesen. Wegen dieser Ueberweisung legte die Wittwe Berufung beim Schiedsgericht ein, weil ihr Ehemann als Mitglied der Hilfskasse Beiträge bis zu seinem Tode bezahlt habe, mithin habe sie Anspruch auf Sterbegeld sowohl gegen die Hilfskasse, als auch gegen die Berufsgenossenschaft. Die Berufung ist zurückgewiesen, weil die Genossenschaft nach §§ 25 und 96 Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1890 verpflichtet gewesen sei, das Sterbegeld in der gesetzlichen Höhe derjenigen Kasse zu erstatten, welche ein solches an die Hinterbliebenen einer durch Betriebsunfall getödteten Person gezahlt habe. Der von der Wittwe eingelegte Rekurs hatte keinen Erfolg. Nach § 80 Abs. 1 in Verbindung mit § 69 Abs. 1 Ziffer 1 e des zitirten Gesetzes ist das Rechtsmittel des Rekurses dann nicht gegeben, wenn es sich in dem Rechtsstreit lediglich um Sterbegeld handelt. Die Entscheidung des Schiedsgerichts ist unhaltbar, weil das Gericht in der Sache selbst erkannt hat, während es die Berufung als unzulässig hätte zurückweisen müssen. Daß die Berufsgenossenschaft verpflichtet ist, Sterbegeld zu zahlen, ist unstreitig, und der Rechtsstreit hat nur die Frage zum Gegenstande, ob, wie die Beklagte behauptet, und die Klägerin bestreitet, ein Uebergang dieser Forderung der Klägerin auf die Krankenunterstützungskasse stattgefunden hat. Zur Entscheidung dieser Frage sind aber nicht die Instanzen der Unfallversicherung, sondern, vorbehaltlich besonderer landesgesetzlicher Regelung, die ordentlichen Gerichte zuständig.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 19. Februar 1902.

* **Großherzogs-Jubiläumsfestlichkeiten in Karlsruhe.** Aus Karlsruhe, 18. Febr., wird uns geschrieben: Der Hauptfestausschuß für die Jubiläumsfeierlichkeiten versammelte sich heute unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Schnehler im kleinen Rathhaussaal, um das Festprogramm endgiltig festzustellen. Die Feierlichkeiten werden am Samstag, 19. April, durch ein Festkonzert der Liederhalle eingeleitet. Sonntag, 20. April, findet in der Stadtkirche ein Festkirchenkonzert unter Mitwirkung eines Berliner Singchors statt. Die eigentlichen Festlichkeiten nehmen am 25. April Vormittags ihren Anfang mit Eröffnung der Kunst- und Gartenbau-Ausstellung. Am gleichen Tage wird Abends in der Festhalle ein Festspiel aufgeführt, an das sich die Huldigung vor dem Großherzog mit einer Ansprache des Kammerpräsidenten Gönner anschließt. Für Samstag, 26. April, ist vorgesehen: Nachmittags im Stadtgarten Festkonzert und Auffahrt eines Luftballons, Abends: Fackelzug der Studirenden der 3 Landeshochschulen, Rundfahrt des Großherzogs durch die festlich beleuchtete Stadt und Kommers der Studirenden in der Festhalle. Den Anbruch des Hauptfesttags, Sonntag, 27. April, verkünden Glockengeläute, Choräle von den Thürmen und Kanonendonner. Nach dem Festgottesdienst wird dem Großherzog die Jubiläumsspende überreicht. Dann findet das Festessen der Stadt Karlsruhe statt. Nachmittags gegen 4 Uhr bilden die Vereine Spalier in den festlich geschmückten Hauptstraßen der Residenz, durch welche der Jubilar mit dem ganzen Großh. Haus eine Rundfahrt unternimmt. Im Stadtgarten finden Volksbelustigungen statt. Den Schluß des Hauptfesttages bildet ein Festbankett in der Festhalle. Am Montag, 28. April, werden vom Großherzog die Abordnungen empfangen; im Stadtgarten wird Nachmittags noch ein Festkonzert mit Ballonauffahrt abgehalten. In den Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten fallen später noch: am 4. Mai das große Radfahrerfest, in der Pfingstwoche die Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten und weiter an einem noch festzusetzenden Termin die feierliche Eröffnung des Rheinhafens.

* **Großherzogs-Jubiläum.** Im Inseratentheil dieser Nummer befindet sich eine an die nichtmilitärischen Vereine der Stadt Mannheim gerichtete Aufforderung, welche von Herrn Oberbürgermeister Beck auf Veranlassung des Herrn Oberbürgermeisters Schnetzler in Karlsruhe erlassen ist. Hiernach werden diejenigen hiesigen Vereine nichtmilitärischen Charakters, welche sich an der Aufstellung in den von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog bei der Rundfahrt am Sonntag, 27. April, Nachmittags 4 Uhr, durchfahrenen Straßen der Stadt Karlsruhe zu betheiligen gedenken, ersucht, sich binnen 14 Tagen unter Angabe der Theilnehmerzahl bei Oberbürgermeister Beck schriftlich anzumelden, worauf ihnen von Karlsruhe aus Vorschläge wegen des Ordnens der Aufstellung zugehen werden. Vermuthlich wird anläßlich des Regierungsjubiläums auch Seitens der Stadt Mannheim eine Einladung an Seine Königl. Hoheit zum Besuche der hiesigen Stadt ergehen, um in Anwesenheit des allgeliebten Landesherrn — wie dies im September 1896 nach dem 70jährigen Geburtstage des Landesfürsten in Verbindung mit der Einweihung des Kriegerdenkmals geschah — auch diesmal eine Nachfeier des seltenen und bedeutsamen festlichen Ereignisses veranstalten zu können. Bei dieser Gelegenheit wird dann zur Erzielung eines würdigen Gesammteindruckes die Theilnahme der Vereine in weitestem Umfange dringend wünschenswerth erscheinen, worauf heute schon besonders hingewiesen sei.

* **Jubiläumsschießen der Schützen-Gesellschaft Karlsruhe.** Der älteste Verein der badischen Residenz, die Schützen-Gesellschaft rüstet sich zu einem erhebenden Doppelfeste. Zunächst gilt es, das 50jährige Regierungsjubiläum des Protektors, des Großherzogs Friedrich, durch Veranstaltung eines besonderen, an die allgemeine offizielle Feier sich direkt anschließenden Festes zu begehen. Sodann werden es heuer 150 Jahre, daß unter dem Protektorate des Markgrafen Karl Friedrich die Gründung der Schützen-Gesellschaft erfolgte. Beide Jubiläen sollen nach gutem, alten Schützenbrauch durch ein Jubiläumsschießen gefeiert werden, das in den Tagen vom 28. April bis 4. Mai inkl. stattfinden wird. Der Großherzog hat in einer dem Oberschützenmeister, Prof. an der Technischen Hochschule Dr. Udo Müller, gegebenen Audienz die Stiftung eines Ehrenpreises verheißen und seine Betheiligung bei dem Feste in Aussicht gestellt. An alle Freunde und Gönner der Schützensache ergeht nun die Bitte, dem seltenen Feste durch thatkräftige Unterstützung das beste Gelingen mit bereiten zu helfen. Da ein größeres Festschießen abgehalten wird, zu welchem auch die Schützen des badischen Landesschützenvereins und des deutschen Schützenbundes eingeladen werden, bedarf es vor Allem einer würdigen Ausstattung des Gabentempels, für welchen freiwillige Spenden der Schützenbrüder, sei es in Baar oder in Gaben willkommen sind.

* **Der bayerische Ministerpräsident Graf Crailsheim in Karlsruhe.** Der Hofbericht der „Karlsruher Ztg." meldet: Der Großherzog empfing vorgestern Nachmittag 4 Uhr den bayrischen Staatsminister Crailsheim zu längerer Besprechung. Nach der großen Tafel, die vorgestern Abend begann, verabschiedete sich der Großherzog von dem Genannten, der die Heimreise nach München gestern Nachmittag 2 Uhr antrat. Oberschloßhauptmann von Offenstadt-Berckholtz war von dem Großherzog beauftragt, den Staatsminister Grafen von Crailsheim auf dem Bahnhof nochmals im Namen des Großherzogs zu begrüßen und ihm die Freude des Großherzogs über seinen Besuch in Karlsruhe auszusprechen.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Die Versetzung des Stationsverwalters Friedrich Lehmann in Schwackenreuthe nach Thaingen wurde zurückgenommen und Betriebsassistent Karl Oberle in Karlsruhe — statt nach Schwackenreuthe — zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Thaingen versetzt. Ferner wurden Gütererpeditor Karl Rueff in Jagstfeld nach Kehl und Stationsverwalter Adolf Hertlein in Neckarsteinach unter Ernennung zum Güterinspektor nach Jagstfeld versetzt.

* **Fernsprechverkehr.** Vom 1. März ab sind Kempten (Schwaben) und Memmingen zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr beträgt 1 Mark.

* **Schneebeobachtungen.** In der verflossenen Woche hat es in den höheren und mittleren Lagen des Landes mehrmals geschneit; die Schneedecke hat deshalb an Mächtigkeit überall wieder zugenommen und zugleich hat sie sich weiter an den Bergen herabgezogen. Am Morgen des 15. Februar (Samstag) sind gelegen in Furtwangen 31, in Dürrheim 21, in Stetten a. k. M. 20, in Heiligenberg 20, in Zollhaus 30, beim Feldberger Hof 120, in Titisee 39, in Bonndorf 26, in Höchenschwand 40, in Bernau 38, in Gersbach 35, in Todtnauberg 53, in Heubronn 25, in St. Märgen 53, in Kniebis 40, in Breitenbrunnen 30, in Herrenwies 25, in Kaltenbronn 34, in Tiefenbronn 10, in Krautheim 2, in Strümpfelbrunn 3, in Elsenz 1 und in Buchen 1 Centimeter.

* **Erhöhung des Umlagefußes.** Das mittelbadische Städtchen Lichtenthal muß dieses Jahr seinen Umlagefuß von 40 auf 60 Pfg. erhöhen, also um 20 Pfg. In Offenburg wurde der Umlagefuß, wie im Vorjahr, auf 68 Pfg. festgesetzt.

* **Ausstellung des deutschen Schuhhändlerverbandes in Frankfurt.** Von Mannheim hat sich an der Ausstellung eine einzige Firma der Schuhwaarenbranche betheiligt und zwar ist dies W. Künstler, Fabrikation feiner Herren- und Damen-Schuhwaaren.

* **Uebertragung der Müllabfuhr an die Fuhrunternehmer.** In hiesigen Tagesblättern wurde in letzter Zeit auf die Nothlage hingewiesen, in welche die hiesigen Fuhrleute durch den allgemeinen Rückgang der wirthschaftlichen Verhältnisse gerathen sind. Dieselben haben sich nunmehr mit einer Eingabe an den Stadtrath gewendet, in welcher sie um Ueberlassung der Müllabfuhr nachgesucht haben, wodurch ihnen wieder einigermaßen Arbeitsgelegenheit geboten wäre. Sie haben sich dabei bereit erklärt, die Arbeit gegen eine mäßige Vergütung, welche ihnen die Auftraggeber zu bezahlen hätten, zu übernehmen und sind der Ueberzeugung, daß das Geschäft billiger als bisher besorgt würde.

Für die arme Familie Geier

gingen bei uns ein:

Transport: Mk. 526.55. Sechste Sammlung d. G. 10 Mk., Ungenannt 1 Mk., von Einigen, die es selbst brauchen, aber für diesen Zweck immer noch etwas übrig haben 6 Mk., Sandhofen 5 Mk. Zusammen Mk 548.55.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit

Die Expedition des „General-Anzeigers".

* **Siebentes Badisches Sängerbundesfest.** In der gestern Abend stattgehabten Sitzung des Festausschusses kam seitens des Vorsitzenden ein Schreiben des Stadtraths zur Verlesung, worin derselbe im Hinblick auf den derzeitigen Stand der Bauarbeiten die seiner Zeit bestimmt ertheilte Zusage, die Festhalle zur Verfügung zu stellen, zurückzieht. Infolge dessen ist der Festausschuß nicht in der Lage, das Fest auf Pfingsten 1902 zu übernehmen und beschließt, hievon dem Hauptausschuß des „Badischen Sängerbundes", zu Händen des Präsidenten Sauerbeck, entsprechende, vorschriftsmäßige Mittheilung zu machen. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Bundesausschuß zu ersuchen, bei den Bundesvereinen dahin wirken zu wollen, daß das Fest nunmehr Pfingsten 1903 in Mannheim abgehalten werde.

* **Entstehung, Wesen und Heilung der Lungentuberkulose.** Ueber dieses Thema hielt gestern Abend Herr Dr. J. Marcuse in der Aula des Realgymnasiums vor einem außerordentlich zahlreichen Publikum, den letzten seiner auf Veranlassung der Ortskrankenkasse Mannheim I. veranstalteten Vorträge. Die Frage, wie schützen wir uns vor der Tuberkulose und wie leben wir gesundheitsmäßig und hygienisch, ist es, um die sich die Ausführungen des Redners drehten, damit kommt man aber wieder darauf zurück, daß nur ein gesunder Organismus im Stande ist, sich gegen die gefährliche Krankheit zu schützen. In erster Reihe ist hier die körperliche Abhärtung zu nennen, die aber schon von Kindsbeinen an beginnen muß, da man im vorgeschrittenen Alter sich nicht mehr so leicht daran gewöhnen kann. Was die Kleidung anbetrifft, so leiden wir Kulturmenschen an einer Ueberzahl von Kleidungsstücken und namentlich könne man über dieses Thema beim weiblichen Geschlecht ganze Kapitel schreiben, denn was hier gesündigt werde durch das Korsett, durch enge Halskragen und die famosen Strumpfbänder, die die Blutzirkulation hemmen, könne man nicht sagen. Brust und Hals müßten abgehärtet werden, deßhalb solle man das Halstuch und den Ueberzieher beseitigen, namentlich wäre das Erstere das Schlimmste, was es für den Menschen gebe. Nächst einer gesunden Wohnung, spiele aber auch eine gute und reichliche Kost die Hauptrolle; vor Allem aber der Aufenthalt im Freien und Abhärtung und Pflege der Haut sind es, die ein wirksames Correlativ gegen die Ausbreitung der Tuberkulose bilden. Denn wir Alle und wenn wir auch in den schönsten Wohnungen hausen, leben in einer verschlechterten Luft und dagegen hilft nur der Aufenthalt im Freien. Sorgen wir deshalb dafür, daß schon die Kinder früh sich an das Wasser gewöhnen, das ein Heilmittel ersten Ranges ist und erst wenn wir gelernt haben uns abzuhärten, kann ein gesundes Geschlecht herangezogen werden. Denn das dürfe ruhig ausgesprochen werden, daß die große Mehrheit der Menschen während ihres Lebens nur einen einzigen Kampf mit allen möglichen Krankheiten führe; man müsse eben gegen die Krankheiten nicht erst kämpfen wenn sie da sind, sondern man muß zu vermeiden suchen, sie zum Ausbruch kommen zu lassen. Darum sollte aber auch auf unseren Schulen die Volksgesundheitslehre als einer der wichtigsten Lehrgegenstände eingeführt werden. Redner wirft nun die Frage auf: Was ist zu thun, wenn der Organismus erkrankt ist und beantwortet diese Frage dahin, daß hauptsächlich bei Erkrankungen der Athmungs-Organe sofort fachmännische Hilfe aufgesucht werde, vorzugsweise von solchen Personen, die für irgend eine Krankheit prädestinirt sind. Namentlich müßte hier die unentgeltliche Untersuchung des Auswurfs verlangt werden, denn was andere Communen geleistet haben, das dürfte auch für Mannheim nicht unmöglich sein. Ueber die Bekämpfung der Tuberkulose, wenn ein Mitglied einer Familie daran erkrankt ist, führt Redner aus, daß auch hier die Vernichtung des Auswurfs unter allen Umständen gefordert werden müsse, denn die Vertrocknung des ansteckenden Stoffes bedinge eine Gefahr für die Umgebung und die Allgemeinheit; werden diese hygienischen Vorschriften aber befolgt, dann schrumpfe die Ansteckungsgefahr auf ein Minimum zusammen, namentlich wenn auf peinlichste Reinlichkeit gesehen wird und Licht und Sonne im Krankenzimmer nicht fehlen. Das Zusammenschlafen von gesunden Kindern und Kranken müsse unter allen Umständen vermieden werden. Alle übertriebene Angst vor der Tuberkulose habe schon viel Unglück gebracht, man dürfe nicht gleich den Kopf verlieren, sondern solle ihr gewappnet gegenüberstehen. Hier ist auch besonders der kürzlich ergangene Erlaß des Großh. Ministeriums zu erwähnen, der die Anzeigepflicht bei dem Ausbruch der Tuberkulose verlange und die Desinfektion der Wohnungen vorschreibe. Hier geht Baden bahnbrechend vor, denn es ist der erste deutsche Staat, der solches einführt. Die Tuberkulose ist in ihrem Anfangsstadium heilbar, aber es müssen alle die Mittel angewendet werden, die die moderne Wissenschaft uns gibt und sie werden erfüllt in den Lungen-

---

In seinem Arbeitszimmer hing das wohlgetroffene Bildniß des alten Generals, und Waldemar stand öfter sinnend vor demselben und sah lange in das edle, feine Gesicht. Dann fielen ihm des Vaters letzte Worte ein:

„Noblesse oblige!"

Ob er wohl wußte, wie fein jüngster Sohn den Wahlspruch aufgefaßt?

Auch hier im kleinen Kreise konnte er an ihm festhalten, und mit Genugthuung durfte er sich gestehen, daß er seiner niemals vergessen hatte.

Endlich, er verzweifelte schon daran, jemals von ihr zu hören, traf ihn ein Brief der alten Tante.

Sie hatte es, schrieb sie, nicht übers Herz bringen können, ihn aus dem ihrigen zu reißen, und wenn sie auch nie billigen, noch verstehen werde, was er sich und den Seinigen gethan, so könne sie nicht anders; sie müsse wenigstens von Zeit zu Zeit von ihm hören, daß er zufrieden sei. Auf Glück habe er wohl verzichten müssen.

Obschon von Eva kein Wort in den Zeilen stand, war Waldemar doch sehr erfreut.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Zwei deutsche Heime in Paris.** In der Hauptstadt Frankreichs kann ein Werk, das schon vielen Deutschen von großem Nutzen war, in diesen Tagen auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Durch die Nothwendigkeit, die französische Sprache möglichst zu beherrschen, werden alljährlich viele deutsche Lehrerinnen nach Paris geführt. Einzelnen ist es durch ihre ausnehmende Tüchtigkeit und Thatkraft gelungen, sich dort einen dauernden Wirkungskreis im Unterrichten zu schaffen. Aber solche Fälle sind doch sehr die Ausnahme. Viele kommen, um etwa sechs bis neun Monate lang sich hier ganz ihrem Sprachstudium zu widmen, wozu durch staatliche und private Anstalten reichlich Gelegenheit geboten ist. Aber immer noch die Mehrzahl ist wegen beschränkter Mittel dazu genöthigt, Stellen als Erzieherinnen in französischen Familien anzunehmen und nebenbei in der Sprache soviel als möglich zu profitiren. Diese müssen auf gut Glück die Reise unternehmen und zusehen, ob sie etwas finden. Dabei aber droht den Fremden Ausbeutung und Uebervortheilung von vielen Seiten. Da möchte das deutsche Erzieherinnenheim, 21 Rue Brochant, in die Lücke treten. Unter dem Protektorate der verstorbenen Kaiserin Friedrich gegründet und von bewährten Kräften geleitet, ertheilt es auf alle Fragen von auswärts über Verhältnisse des deutschen Lehrerinnenstandes in Paris bereitwilligst Auskunft und verhütet so manche aussichtslose oder unzeitige Reise nach Paris. Die Aufnahme wird ohne Unterschied der Religion nur solchen Damen gewährt, die sich als Lehrerinnen oder mit gleichwerthiger Bildung Versehene ausweisen können. Sie erhalten je nach Uebereinkunft im Heim volle oder theilweise Verpflegung zu äußerst geringen Preisen. Bei den meisten handelt es sich nur um einen kürzeren Aufenthalt, sie suchen sehr bald Stellung zu erlangen und nehmen mit dankbarer Freude die Stellenvermittlung des Hauses in Anspruch, die Dank des hohen Ansehens und der vielen Beziehungen sehr erfreuliche Erfolge aufweist. Andere Damen wiederum bleiben längere Zeit im Hause und besuchen von da aus Kurse zu ihrer Fortbildung in der Sprache, in der Musik oder in der Kunst. Endlich können auch sonstige alleinstehende Damen, die sich vorübergehend in Paris aufhalten, im Heim, soweit der Platz reicht, Wohnung nehmen. Die ruhige Lage des stattlichen Hauses, die freundlichen Räume, die gute Verpflegung und nicht zum Mindesten der dort herrschende christlich-fröhliche, innig-deutsche Geist sorgen dafür, daß sich hier alle bald als eine große Familie betrachten lernen, sodaß der Fremde sich bald heimisch fühlt und die alten Freunde immer gern wieder unter das gastliche Dach zurückkehren. — Von der Pariser deutschen Kolonie wurde seiner Zeit auch ein deutsches Mädchenheim, 110 Rue Rollet, ins Leben gerufen und vom Erzieherinnenheim ganz getrennt, um die gegenüber den französischen Familien immer noch so nothwendige Unterscheidung zwischen der sozialen Stellung der deutschen Lehrerin und den Dienstboten auch auf diese Weise zu betonen. Deutsche Dienstmädchen soll es in Paris etwa 5000 geben. Hier ist es nicht eine im Berufe liegende Nöthigung, der sie in der Ferne treibt, sondern zumeist die Aussicht auf höhern Lohn oder größere Freiheit neben dem unserm Volke innewohnenden Wandertrieb. Aber es ist der dringende Wunsch aller Kenner der Verhältnisse, daß diese Zuwanderung sich möglichst verringere. Vor Allem soll auch hier aufs Neue dringend davor gewarnt werden, daß Mädchen sich von Deutschland aus in eine fremde Familie auf Zeitungsanzeigen hin verdingen. In den meisten Fällen werden sie es bitter zu bereuen haben, wofür die traurigsten Erfahrungen angeführt werden könnten. Gute Herrschaften wünschen die Mädchen zu sehen, ehe sie sie in Dienst nehmen, darum müssen letztere hierherkommen und sich persönlich vorstellen. Wer nicht das zur Reise und einer Wartezeit von oft vier Wochen nöthige Geld besitzt, sollte lieber zu Hause bleiben. Aber auch diejenigen, welche Stellung bekommen, finden vielfach nicht, was sie suchen. Gar manche werden von der Herrschaft in unerlaubter Weise ausgenutzt und führen ein hartes, lichtloses Dasein; andere wieder sind fast ohne alle Aufsicht und mißbrauchen ihre Freiheit; viele verlieren im Flitterglanz der Großstadt den Sinn für schlichte Einfachheit, manche nehmen in ihrem nervenerregenden Getriebe dauernden Schaden an ihrer Gesundheit. Verhältnißmäßig wenig berufstüchtige, gesundheitsfeste und charakterstarke Mädchen kommen dauernd vorwärts und machen nennenswerthe Ersparnisse. So lange aber die Zuwanderung bleibt, ist es eine schöne, lohnende Aufgabe, den neu Angekommenen und Stellenlosen im Deutschen Mädchenheim ohne Unterschied der Religion eine sichere und freundliche Unterkunft zu bieten, wo in Zucht und Liebe den Einflüssen der Großstadt entgegengearbeitet wird und die Mädchen durch Berathung und Stellenvermittelung in ihrem Streben nach lohnendem Verdienst gefördert werden. Mehr als 600 Mädchen konnten bis jetzt alljährlich im Heim Aufnahme finden. Gewiß ein Zeichen, wie seine Dienste nothwendig sind und geschätzt werden.

— **Der Militär-Luftballon in China.** Es ist wenig bekannt geworden, welche Verwendung während der Kriegführung der europäischen Mächte gegen die Chinesen der Luftballon gefunden hat, im Besonderen hatte man nichts davon gehört, daß auch die Chinesen selbst über eine Luftschifferabtheilung verfügten. Hauptmann Neumann vom Luftschifferbataillon hat nun in den „Illustrirten Aeronautischen Mittheilungen", dem Organ des Deutschen Vereins für

MARCHIVUM

heilanstalten, wo sie die einzig richtige Behandlung, die zum Ziele führt, finden. Redner erklärt schließlich die Einrichtung des nach streng hygienischen Vorschriften errichteten Sanatoriums Wehrawald und führt eine größere Anzahl Lichtbilder dieser Anstalt vor. — Rauschender Beifall wurde dem Redner zu Theil.

* **Drahtlose Telegraphie.** Es war ohne Zweifel ein glücklicher Gedanke des „Oberrheinischen Bezirksvereins Deutscher Chemiker", des „Mannheimer Bezirksvereins Deutscher Ingenieure" und des „Mannheimer Fabrikantenvereins" den Direktor des physikalischen Instituts der Universität Straßburg, Herrn Prof. Braun, zu einem Vortrage über obiges Thema zu gewinnen. In großen Schaaren zog das wißbegierige Publikum zum Stadtpark in einer so frühen Stunde, wie sie sonst unserer arbeitsgewohnten Bevölkerung nicht sehr gelegen ist. Frauen und Männer, Civil und Militär, insbesondere aber die Vertreter und Typen der technischen Fächer, hatten sich so zahlreich eingefunden, daß der große Saal der Stadtparkhalle lange vor Beginn des Vortrags gedrängt voll war. Viele auswärtige Besucher von Heidelberg, Darmstadt u. s. w. waren zu bemerken. Im Saale selbst, und zwar sowohl in dem für das Publikum bestimmten Raum, wie auch auf dem sonst für Künstler aller Art reservirten Podium sah man, daß die elektrotechnische Wissenschaft ihr Quartier aufgeschlagen hatte. Drähte durchzogen die Hälfte des Saales, Leydener Flaschen, Morseapparate und außerdem manche andere, dem Laien noch weniger vertraute Apparate und Gegenstände waren aufgestellt und in großer Spannung erwartete das Publikum den angekündigten Vortrag. — Etwa ½9 Uhr begann Herr Prof. Braun, von Beifallsklatschen begrüßt, seine instruktiven und lichtvollen Ausführungen. — Die Versuche Marconi's, so führte etwa der Redner aus, wurden im Jahre 1895 begonnen und beruhen auf der Thatsache der elektrischen Schwingungen, welche schon im Jahre 1855 bekannt und später von Feddersen und Hertz näher nachgewiesen worden seien. Experimentell führte der Vortragende zunächst vergleichsweise an einem langen biegsamen Stecken gewöhnliche u. darauf mittelst seiner Apparate und Vorrichtungen elektrische Schwingungen vor. Man unterscheide geschlossene und offene Schwingungen; erstere geben keine Energie in den Raum ab und seien darum für die drahtlose Telegraphie unbrauchbar, letztere dagegen geben solche ab, etwa in der Weise, wie sich Licht im Raum zertheile. Diese letztere Thatsache habe Hertz nachgewiesen. Anschließend daran habe Marconi seine praktischen Versuche unternommen. — Im Jahre 1889 habe Ingenieur Huber (München) bei Hertz angefragt, ob sich diese elektrischen Schwingungen nicht für die drahtlose Telegraphie verwenden ließen, was dieser verneint habe. Branly entdeckte 1890, daß die elektrischen Wellen oder Schwingungen auf das in einer Glasröhre zwischen zwei Metallstäbchen befindliche Metallpulver einwirke, und mit dieser Entdeckung war der Empfangsapparat für die drahtlose Telegraphie gefunden. Die Branly'sche Röhre, auch Cohärer genannt, wurde von Popoff bald nach ihrer Entdeckung benutzt. Die zweite Art eines Empfangsapparates sei schon von Hughes erfunden worden; dieser sei dreimal so empfindlich wie der Cohärer, gebe aber keinen Anruf. Redner kommt nun auf seinen selbsterfundenen Sender, der sich von demjenigen Marconis dadurch unterscheide, daß bei dem seinigen geschlossene mit offenen Schwingungen kombinirt werden, wodurch sich eine Verstärkung und längere Erhaltung derselben erzielen lasse. Ueber die Priorität bezw. die Zugehörigkeit der Erfindung seien zwischen ihm und Marconi verschiedene Auffassungen vorhanden. Er habe seine Erfindung ohne Benutzung derjenigen Marconis gemacht. Es sei ihm s. Zt. von dem Vertreter der Marconi-Gesellschaft die Frage vorgelegt worden, ob er an eine drahtlose Uebermittelung von Telegrammen zwischen Europa und Amerika glaube und er habe sich dahin geäußert, daß dies mit dem Marconischen Apparat nicht möglich sei. Später habe er erfahren, daß diese Versuche zu jener Zeit schon mit seinem, Brauns, Apparat gemacht worden seien. Durch Vorführung von Lichtbildern illustrirt, gab der Vortragende eine Schilderung der in den Jahren 1899 und 1900 zwischen Cuxhaven und Helgoland vorgenommenen Versuche, die von gutem Erfolg begleitet gewesen seien. Als das letzte Lichtbild noch sichtbar war, meldete sich auf dem aufgestellten Morseapparat ein Telegramm von der alten Sternwarte, das aber nicht ganz gelungen zu sein scheint, denn der Assistent des Vortragenden ließ zwar viele Meter Papierstreifen von dem sprechenden Apparat ablaufen, aber von dem Inhalte des Telegramms erhielt das Publikum keine Kenntniß, was doch gerade das Interessanteste gewesen wäre. Ueber die weitere Entwickelung der drahtlosen Telegraphie sprach sich der Vortragende sehr reservirt aus; er meinte, er sei in der Lage des Arztes, der zwar eine Prognose stellen, aber deren Richtigkeit nicht verbürgen könne. Ob die Erfindung so weltumspannend und groß sei, wie man theilweise annehme, sei heute noch nicht zu sagen, und ebensowenig, daß dieselbe etwa die Kabel unnöthig mache. Die Möglichkeit sei nicht ausgeschlossen, aber ein Urtheil könne nicht abgegeben werden. Reicher Beifall lohnte den Redner, der seinen interessanten Vortrag um ¾10 Uhr beendete.

* **Verein „Hundesport" Mannheim-Ludwigshafen G. V.** (Mitglied des Verbandes Bad. Kynol. Vereine). Die von diesem Verein am vergangenen Sonntag Nachmittag in der „Stadt Lück" veranstaltete „Begutachtung von Hunden aller Rassen" war überaus zahlreich besucht. Schon lange vor Beginn des Richtens waren die zur Verfügung stehenden Räume überfüllt, sodaß viele Besitzer von Hunden mit diesen wieder umkehren mußten. Kurz nach 3 Uhr begannen die Richter ihres schwierigen Amtes zu walten. Zur Vorführung und Begutachtung kamen 168 Hunde und zwar: 10 St. Bernhardshunde, 8 Leonberger, 1 Neufundländer, 2 deutsche Doggen, 1 Barzois, 9 Collies, 8 deutsche Schäferhunde, 3 Boxer, 9 Foxterriers, 4 Bullterriers, 1 Black and ten-Terrier, 2 Dalmatiner, 3 Pudel, 6 rauhhaarige Pinscher (Schnauzer), 1 Wolfsspitz, 9 Zwergspitzer, 13 Pinscher (diverse), 2 Rottweiler, 5 Jagdhunde (2 deutsch Kurzhaar, 2 Irish-Setter, 1 Gordon-Setter), 10 Teckel. Infolge Raummangels ist es leider nicht möglich, die Besitzer der Hunde namhaft zu machen, sowie die Urtheile der Richter über die einzelnen Hunde bekannt zu geben. Der Verein „Hundesport" ist indeß gerne bereit, den einzelnen Hundebesitzern eine schriftliche Begutachtung auszufertigen. Der auf nächsten Donnerstag, 20. Februar d. J., festgesetzte Vortrag über „Spitzer- und Polarhunde" wird wegen Verhinderung des Vortragenden verlegt; dagegen kommt an diesem Abend eine „Deutsche Dogge" (Hündin) zur „Verloosung", auf welche die Mitglieder aufmerksam gemacht werden. Die Verloosung erfolgt gemäß Vereinsbeschluß „gratis und bedingungslos".

* **Angeblicher Typhus in den neuen Kasernen.** In der „Frankf. Ztg." finden wir folgende Notiz:

Mannheim, 18. Febr. In den neuen Kasernen des hiesigen Grenadierregiments ist der Typhus ausgebrochen. Zwei Soldaten wurden dem Lazareth übergeben.

Wir haben auf Grund dieser Notiz an zuständiger Seite Erkundigungen eingezogen und können erfreulicherweise mittheilen, daß die Sache ganz bedeutungslos ist. Es sind allerdings zwei Soldaten unter typhusähnlichen Erscheinungen und zwar der eine vor ca. drei Wochen, der andere vorige Woche, erkrankt. Die beiden Soldaten sind jedoch schon wieder so weit hergestellt, daß sie heute oder morgen aus dem Militärlazareth entlassen werden können. Irgend ein Grund zur Beunruhigung über die sanitären Verhältnisse der neuen Kasernen ist nicht vorhanden.

* **Patentliste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patent-Anmeldungen. Sch. 16955. Dampf- bezw. Druckluftheber. Albert Scholl, Mannheim. — Sch. 17922. Thongefäß mit unten seitlich angeordneten Ausflußzitzen. Gebr. Schwabenland, Mannheim. — Patentertheilungen. 129508. Beitsopha. W. Landes Söhne, Mannheim. — 129 662. Mit Federn zwischen Nabe und Achse versehenes Rad für Motorwagen. Wilhelm Lorenz, Karlsruhe. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 167255. Selbstwendende, regulirbare Kolonnenfeuerung mit die Feuergase auf die Rast zurückblasenden Mischdüsen. Hugo Jüngling, Neustadt a. H. — 167798. An Thüren etc. zu befestigende Luftzug- und Staub-Schutzbürste aus in Metall gefaßter Borstenhaarmatte. Adam Willmuth, Pirmasens. — 167935. Selbstthätige Ein- und Ausschaltung der Nadelbewegung bei Strohpressen. Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim, Baden. — 168016. Durch Hängeisen, Rohrschellen oder Rohrträger etc. gehaltene, mit wasserdichten oder anderen Kortschalen isolirte Kälteleitung jeglicher Art mit oder ohne Verbindung von Holz außerhalb der Kortschalenbekleidung. Fabrik technischer Produkte Mannheim, Mannheim. — 168196. Revolverschutzkasten mit eindrückbarer Holzfüllung. Heinrich Collatz, Wolfenweiler b. Freiburg i. B. — 168199. Versteckt liegender Deckelverschluß für Kisten und dergl., mit am Deckel sitzendem Bolzen und in dessen Schlitz eingreifendem keilförmigen Riegel. Wilhelm Theodor Muggli, Neustadt a. H.

* **Ueber die Verletzung des Schutzmanns Otto Kaiser** durch einen wegen Bettelns etc. verhafteten Strolch, wovon wir gestern Abend berichteten, meldet der heutige Polizeibericht: Der vielfach vorbestrafte aus dem Großherzogthum Baden ausgewiesene 64jährige Maurer Jakob Kügel von Kandel (Pfalz) wurde gestern Mittag durch Schutzmann Kaiser wegen Bettelns bei B 6, 1 festgenommen und nach der Centralpolizeiwache transportirt. Auf dem Wege dahin zwischen C 3 und 4 drehte sich der Verhaftete plötzlich um und versetzte dem Schutzmann Kaiser einen erheblichen jedoch nicht lebensgefährlichen Stich in das linke Becken unterhalb des Hüftgelenks und einen leichten Stich in den linken Vorderarm. Mit Hilfe des Mechanikers Gustav Marx von hier wurde Kügel überwältigt und von herbeigeeilten Schutzleuten nach der Centralpolizeiwache verbracht. Schutzmann Kaiser fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

* **Einen guten Fang** hat die Mainzer Polizei gemacht, als sie vor einigen Tagen einen Mann festnahm, bei dem außer goldenen Uhren eine Menge Einbrecherwerkzeuge gefunden wurden. Der Verhaftete wird von einer ganzen Reihe Städte verfolgt. Vorgestern Morgen wurde er zunächst unter starker Bedeckung nach Mannheim geschafft, um dort seiner Aburtheilung wegen schweren Einbruches entgegenzusehen. Nachher soll er in Köln ebenfalls wegen Einbruches abgeurtheilt werden. Auf die Ergreifung des Einbrechers war eine Belohnung ausgesetzt, welche das Mainzer Polizeipersonal erhält.

* **Haftentlassung.** Wie uns mitgetheilt wird ist Saalbaudirektor Thoma aus der Haft entlassen worden, nachdem sich seine Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* **Als Steuererheber** stellte sich der s. Zt. als Hilfsmahner eingestellte Agent Georg Peter Beck aus Wallstadt am 8. November v. Js. gelegentlich einer Mahnung wegen der städtischen Steuer dem Wirth Andreas Speicht hier vor, welcher dadurch bestimmt wurde, ihm die fällige Umlage in Höhe von 16 Mark 75 Pfg. zu bezahlen. Als der Gerichtsvollzieher kam, um für diesen Betrag Pfändung vorzunehmen, stellte sich heraus, daß Beck den erhaltenen Betrag an die Stadtgemeinde nicht abgeliefert hatte. Wegen Betrug erhielt Beck vom Schöffengericht gestern zwei Monate Gefängniß. Er ist wegen eines ähnlichen Vergehens schon vorbestraft.

* **Besitzwechsel.** Das altrenommirte Wein-Restaurant „Zur Arche Noah" dahier wurde incl. des angrenzenden Eckhauses an einen Stuttgarter Hotelier um 285 000 M. verkauft. In den Kauf ist das Wirthschaftsinventar excl. der Weinvorräthe einbegriffen. — Weiter verkaufte Bauunternehmer J. B. Heckert sein Haus Lameystraße Nr. 17 an Georg Hettinger zum Preise von 171 000 M.

* **Muthmaßliches Wetter** am 20. und 21. Februar. Ueber dem nordwestlichen Rußland liegt nunmehr ein Hochdruck von 775 mm; über dem südöstlichsten Theile des biskayischen Golfes ein solcher von 765 mm. Eine Depression von je wenig unter Mittel zeigt sich an der Westküste Irlands, ferner über Italien, den südlichen Theilen von Oesterreich-Ungarn und der Balkanhalbinsel. Bei vorherrschend östlichen Winden ist demgemäß für Donnerstag und Freitag auffrischende Temperatur, sowie trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 19. Februar.

1. Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde auf der Straße bei dem Hause P 7, 14 der neun Jahre alte Schüler Leo Barth von einem in der Richtung nach dem Wasserthurm fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen erfaßt, zu Boden geschleudert und einige Meter weit geschleift, wodurch der Knabe an der rechten Gesichtsseite erhebliche Hautabschürfungen erlitten hat.

2. Im Hause S 4, 15 entstand gestern früh ein Kaminbrand, welcher von zwei Berufsfeuerwehrleuten wieder gelöscht werden konnte.

3. Einen Menschenzusammenlauf verursachte gestern Abend der Küferbursche Johann Rauch hier dadurch, daß er auf der Straße zwischen T und U 5 einen Schüler mißhandelte und Aergerniß erregte.

4. Drei Körperverletzungen — auf der Schwetzingerstraße, auf der Straße vor der Wirthschaft F 5, 14 und vor dem Hause 15. Querstraße Nr. 28 verübt — gelangten zur Anzeige.

5. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet: a. in der Zeit vom 14./16. d. M., sowie am 7. d. M., im Hause O 7, 19 aus einem im Hausgang stehenden Kinderwägelchen ein weißer Flanellteppich und eine weiße Wolldecke; letztere hat am Rande zwei rothe Streifen und ist P. F. H. gezeichnet; b. am 10. oder 11. d. M. im Casino R 1, 1 dahier acht neue Christophlemesser und 7 Gabeln B. G. gezeichnet.

6. Verhaftet wurden: a. der vom Amtsgericht Heilbronn wegen Betrugs verfolgte Taglöhner Gottlieb Knoblauch von Windischenbach; b. 20 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Weinheim,** 19. Febr. Als der Ochsenwirth Hartmann gestern Mittag ein von ihm in Hemsbach gekauftes Rind nach Hause führen wollte scheute es, riß sich von dem Stricke los und sprang feldein in der Richtung Weinheim-Großsachsen, wo es bei dem Ueberschreiten eines tiefen Grabens in das Eis einbrach. Trotz aller Hülfe konnte das Thier nicht aus dem Graben gebracht werden, sodaß es schließlich in demselben verendete. Herrn Hartmann erwächst dadurch ein Schaden von 200 Mark.

* **Offenburg,** 18. Febr. Straßenmeister Moff wurde in Altenheim von der Lokalbahn überfahren. Es wurden ihm beide Beine abgedrückt, und am Hinterschädel schwere Verletzungen beigebracht. Ins hiesige Krankenhaus verbracht, starb der Unglückliche alsbald.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 18. Febr. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Baumgartner.

1. Die Berufung des Flaschenbierhändlers Jakob Zimmermann aus Eppelheim, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängniß belegt hatte, war von Erfolg begleitet. Heute wird die Strafe in eine Geldstrafe in Höhe von 30 M. umgewandelt.

2. Von einer Frau Amelang beauftragt, eine Rechnung im Betrage von 15 M. zu bezahlen, behielt die Ehefrau Ph. Raffel 5 M. für sich und fälschte auf der Quittung, die sie erhielt, die Ziffer 10 in 15, um die Sache ihrer Auftraggeberin gegenüber zu verschleiern. Frau Raffel könnte durch ihre 18 Vorstrafen gewitzigt sein. Weil sie keine Lehre daraus gezogen hat, lautet das Urtheil auf 2 Monate 2 Wochen Gefängniß.

3. Taglöhner Friedrich Schwarz, der dem Heu- und Strohhändler Eckert ein Quantum Stroh im Werthe von 2 Mk. wegnahm, wird in Anbetracht seiner Vorstrafen in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten verfällt.

4. Den Makel des Diebstahls vermochte die 39 Jahre alte Gattin des Schreiners Josef Kolbenschlag, Sibylle geb. Reinfrank, auch im Wiederaufnahmeverfahren nicht von sich abzuwaschen. Die Familie Kolbenschlag wohnte längere Zeit im Hause Wallstadtstraße 27, in welchem auch die Familie des Maurers Michael Henn wohnte. Im Dezember 1900 nahm Henn wahr, daß von dem in seinem Kellergelaß lagernden Kohlenvorrath wiederholt kleinere Quantitäten abhanden kamen. Am Freitag vor Weihnachten be-

---

Luftschifffahrt, einige beachtenswerthe Einzelheiten über diesen Gegenstand veröffentlicht. Wir erfahren daraus, daß bei der Einnahme von Tientsin die Chinesen auch ihr Ballonmaterial verloren haben, das sich in der Kriegsschule befand. Die Gebäude der Kriegsschule nehmen ein ausgedehntes Geviert zwischen dem Peiho und der Eisenbahn gegenüber der Universität ein. Jedem Kundigen fällt sofort die große Ballonhalle auf, die sehr an das zu gleichem Zweck bestimmte Gebäude auf dem Tempelhoferfelde bei Berlin erinnert. Aeußerlich hatte sie während der Kämpfe um den Besitz von Tientsin nicht sehr gelitten, um so mehr im Inneren, das vollkommen ausgeräumt war. Unmittelbar nach der Einnahme der Stadt sollten sich dort noch fünf große Luftballons befunden haben, später waren sie verschwunden, und man nimmt an, daß sie als gute Kriegsbeute ihren Weg nach Port Arthur gefunden haben. Russische Truppen hielten den Platz besetzt. Von einer Benutzung der Ballons seitens der Chinesen als Luftschiffer nicht besonders bethätigt. Vielleicht jedes Jahr einmal wurde ein Ballon aufgelassen, und dann fand sich auch in den seltensten Fällen Jemand, der das Wagniß unternehmen wollte, in ihn hineinzusteigen, so daß der Ballon meist unbemannt aufstieg. Bei den europäischen Verbündeten wurde mit Luftballons nur seitens der Franzosen und Engländer operirt. Ein französisches Schiff fuhr im Oktober 1901 von Tientsin in der Richtung auf Peking den Peiho hinauf und führte dabei einen Fesselballon mit sich. Die englische Luftschifferabtheilung machte in Peking verschiedene Aufstiege, wobei auch die chinesische Hauptstadt einmal vom Ballon aus photographirt wurde. Die Erwartung, daß sich die Abtheilung bei der großen Expedition gegen Schansi würde bethätigen können, wurde durch das Einlenken der Chinesen getäuscht. Die englische Luftschifferabtheilung bestand aus 12 Fahrzeugen, von denen 6 zur Aufnahme von Gasbehältern, 1 für die Ballons und 1 für das Kabel bestimmt war. Das Wasserstoffgas wurde in Wei-hai-wei hergestellt und in verdichtetem Zustand in 300 Behältern mitgenommen. Aus England waren im Ganzen 12 Luftballons von verhältnißmäßig geringer Größe mitgebracht worden. Es war der Befehl ergangen, daß der Ballon im Allgemeinen nicht näher als auf 3 Kilometer an den Feind herangehen sollte. Die Erfahrungen im südafrikanischen Kriege haben allerdings bewiesen, daß diese Anordnung nicht immer durchzuführen ist. Bei der Einschließung des Generals Cronje näherte sich der Ballon auf besonderen Befehl des kommandirenden Generals der Position der Buren bis auf 1400 Meter und wurde dabei auch erheblich angeschossen, jedoch vermochte er für die Leitung des Artillerie-Feuers wesentliche Dienste zu leisten. In China war die Annäherung des Ballons an den Feind weniger nöthig, weil dort, wenigstens während des Winters, die Luft meist außerordentlich klar ist und eine besonders weite Fernsicht vom Ballon aus gestattet; außerdem war das fast völlig ebene und baumlose Gelände des Kriegsschauplatzes von bedeutendem Vortheil. So hat sich der Ballon in China recht bewähren können, zumal die Benutzung der Reiterei zu Kundschafterdiensten durch die riesigen Hirsefelder sehr stark beeinträchtigt wurde. Es ist also zum guten Theil den Luftballons zu verdanken gewesen, wenn die verbündeten Truppen dem recht guten chinesischen Nachrichtenwesen die Spitze zu bieten vermochten.

— **Ueber eine humoristische Straßenbahnfahrt** wird aus Berlin berichtet: Kam da nach 1 Uhr in der Nacht zum Sonntag der letzte Wagen, der vom Zoologischen Garten nach dem Landsberger Thor geht, die Bülowstraße entlang gefahren. An der Ecke Potsdamer Straße hielt er, einige verspätete Nachtgäste stiegen ein. Der Wagen zog an, aber mit einem plötzlichen Ruck blieb er stehen. Stoßweise ging es wieder rückwärts, dann ebenso stoßweise wupp — wupp — wupp wieder vorwärts; wieder ein kräftiger Ruck, und wieder halt! Das wiederholte sich so etwa drei- oder viermal. Die Fahrgäste wurden aufmerksam. Was war los? Die Weiche war festgefroren und die Zunge derselben wollte weder dem eisernen Stocherapparat noch dem Druck des Wagens nachgeben. Inzwischen hatte sich Publikum gesammelt. Drei Offiziere und zwei Schutzleute gaben Rath und versuchten That. Es half nichts. Ein Redakteur eines Berliner Blattes, der als solcher sich mit den Verkehrsangelegenheiten Berlins zu beschäftigen hat, machte den Vorschlag, da die Weiche doch einmal so stände, durch die Potsdamer- und Göbenstraße zu fahren und so die Yorkstraße zu erreichen. Längere Berathung zwischen Führer und Schaffner, ob man das wohl wagen dürfte. Schließlich ging es los, durch die Potsdamer Straße in die Göbenstraße, aber nach der rechten Seite, weil auf der anderen kein Anschlußgeleise lag. Nun wurde die Leitstange oben umgedreht, und es ging vorwärts, freilich war man nun auf das linke Geleise gerathen. Indessen war kein entgegenkommender Wagen mehr zu fürchten. Plötzlich blieb der Wagen in der Manteuffelstraße wieder stehen. Die Räder drehten sich krampfhaft, aber es ging nicht vorwärts. Waren die Schienen zu glatt oder hatte die Kälte ein anderes Malheur angerichtet? Nach längeren Versuchen ging es endlich langsam weiter, und es fanden sich noch mehr solche Stockungen. Allgemach hatte sich der Wagen auch gefüllt, und Alle freuten sich, noch mitzukommen, aber man hörte vielfach die Befürchtung, daß es zwei Uhr werden könnte und dann der Strom ausgehen würde. So gelangte man bis zur Belleallianceстraße, wo nach vielem Hin- und Herrücken der Wagen auf das richtige, rechte Geleis gebracht wurde.

— **Was in den Theatern vergessen wird** und verloren geht, zeigt eine Versteigerung der in den königl. Theatern zu Berlin in der Zeit vom 1. Januar 1900 bis 30. Juni 1901 zurückgelassenen Gegenstände, die jüngst im königlichen Schauspielhause daselbst stattfand. Es hatte sich eine große Schaar von Händlern eingefunden, und die versteigerten Sachen erzielten verhältnißmäßig hohe Preise, da die Käufer darauf rechneten, daß bei der Qualität der Besucher der königl. Theater werthvollere Gegenstände vergessen worden seien. Wie aus der versteigerten Waare zu entnehmen war, sind es hauptsächlich Damen, welche mit ihrem Eigenthum in höchst unvorsichtiger Weise umgehen. Auf einen reichlichen Thränen-Erguß seitens des schönen Geschlechts während der Aufführungen wies eine große Anzahl Taschentücher hin, welche in Posten von je zwei Dutzend verkauft wurden. Zahlreich waren auch die zurückgelassenen Schirme und Stöcke, und besonders auch Handschuhe, Shawls, Theatertücher, Spitzen, Kämme gingen in ganzen Posten an die kauflustigen Händler ab. Natürlich waren auch Operngläser in größerer Zahl zurückgeblieben. Portemonnaies von Liliputgröße bis zur Geldkatze des Landwirths wurden in Posten zu je zehn Stück verkauft. Armbänder, Damentaschenuhren, Halsketten, darunter eine echte Perlenkette (!), Lorgnetten, Fächer, Broschen und andere Schmuckgegenstände zeugten gleichfalls von der Vergeßlichkeit unserer Frauen.

MARCHIVUM

spritzte er, um sich genau zu verlässigen, seinen Kohlenvorrath mit Kalk. Andern Tags fehlten in der That wiederum Kohlen. Montag Morgens ging er in die Stadt, um sich ein neues Schloß für den Keller zu kaufen. Als er Mittags heimkam, hatten seine drei Jungen die Diebin auf frischer That ertappt. Sie waren in den Keller gegangen, um Aepfel zu holen. In dem Moment, als sie in den Gang gelangten, an dessen Ende ihr Keller lag, sahen sie ein weibliches Wesen aus der Richtung des letzteren nach dem Kolbenschlag'schen Keller flüchten. Näher kommend, fanden sie Frau Kolbenschlag, welche sehr erschrocken war und verlegen die Jungen fragte, ob der Kohlenbauer nicht oben sei. Ihren Keller fanden die Buben offen stehend und im Schloß stack ein falscher Schlüssel, an dem eine Rolle hing. Henn sen. stellte sofort Frau Kolbenschlag als ihren Mann sofort zur Rede und erklärte, von einer Anzeige Umgang nehmen zu wollen, wenn man ihm seinen Schaden ersetze, den er auf 80—90 Pfund Kohlen schätze. Die Kolbenschlags ließen sich indessen auf nichts ein; Frau Kolbenschlag bestritt, im Henn'schen Keller gewesen zu sein. Darauf erstattete Henn Anzeige. Die Untersuchung stellte fest, daß in der Kolbenschlag'schen Behausung sich Kohlen derselben Sorte vorfanden, wie sie in Henn's Keller lagerten. Die Strafkammer verurtheilte die bisher völlig unbescholtene Frau am 16. März v. J. zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten 2 Wochen. Es gelang der Verurtheilten, das Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen, doch kaum auf freiem Fuß, entwich sie nach der Schweiz, wurde ausgeliefert und heute fand nun die wiederholte Verhandlung statt. Nicht weniger als 32 Zeugen waren geladen, ein beträchtlicher Theil davon zu dem Zweck, den guten Ruf der Familie Henn und deren Kinder ins Wanken zu bringen. Einzelne dieser Versuche, die sämmtlich fehlschlugen, trugen den Stempel frivoler Gehässigkeit so offen an der Stirne, daß sie im Vorhinein ein Mißtrauen erwecken mußten. Der Staatsanwalt beantragte abermals die Verurtheilung der Angeklagten und das Gericht erkannte, dem Antrag folgend, auf dieselbe Strafe wie im ersten Verfahren. 8 Wochen der Strafe sind übrigens verbüßt. Der Ehemann Kolbenschlag, der an die Unschuld seiner Frau fest zu glauben scheint, geberdete sich bei der Urtheilsverkündung, als ob nun alle Gerechtigkeit auf der Welt ein Ende hätte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Kunstgewerbeverein Pfalzgau findet heute Abend der angekündigte Vortrag des Herrn Henry van de Velde aus Berlin über „die Grundprinzipien des modernen Stils" statt. Da der Vortrag sehr interessant zu werden verspricht, empfehlen wir dessen Besuch auf's Angelegentlichste.

Alexander Strackosch wird im Monat März auf seiner Tournée über München, Stuttgart 2c. nach Mannheim kommen und hier einen Vortragsabend halten.

Klavier-Vorträge Carl Friedbergs. Ueber Carl Friedberg aus Frankfurt a. M., welcher, wie bereits mitgetheilt, am 6. März einen Vortragsabend veranstalten wird, schreibt die „Frankf. Ztg.": Herrn Carl Friedbergs Kunst braucht den Frankfurtern nicht erst gerühmt zu werden. Was er in seinen Eigenschaften, als Kammermusikspieler und als Begleiter gilt, weiß man in seiner Heimath längst zu schätzen. Nur als Klavierspieler großen Stils — das Wort Virtuose will auf den ebenso bedeutenden als bescheidenen Künstler nicht recht passen — ist er hier eigentlich noch nicht so bekannt wie anderwärts. Daß er ein solcher ist, ohne alle jene überflüssigen Aeußerlichkeiten und Manieren, die so viele seiner Kollegen in größerer oder geringerer Dosis ihrem Spiele beizumischen pflegen, bewies er glänzend in seinem gestrigen Klavierabend. Friedberg hat sich mit den Jahren seinen eigenen Vortragsstil geschaffen und entwickelt. Dieser wurzelt in dem Objektiven, dem allgemein Musikalischen. Was manchem vielleicht als Hauptzweck gilt, Bravour und technisches Blendwerk, tritt bei ihm nur nebenher und stets nur als sachliches Ausdrucksmittel in Erscheinung. Der Concertgeber bewältigte ein Riesenprogramm, das die Namen Bach, Beethoven, Brahms, Chopin und Liszt enthielt. Sein gestriger Vortrag der 32 Variationen in C-moll und der Sonate op. 81 von Beethoven, werden noch lange zu unsern angenehmsten, pianistischen Erinnerungen zählen. Der Künstler spielte vor ausverkauftem Saale und erfreute sich wärmsten, mitunter enthusiastischen Beifalls.

„Modernes Theater" im Apollotheater. Arthur Schnitzlers Schauspiel — für Mannheim Novität — „Freiwild" gelangt heute Mittwoch, 19. d., in folgender Besetzung zur Aufführung: Oberleutnant Karinsky: Wolf Hildebrandt; Oberleutnant Bohnstedt: Gustav Stelter; Paul Rönning: Georg Wächter; Poldi Greulinger: Paul Schneider-Dunker; Dr. Albert Wellner: Rich. Gellert; Vogel: Ludwig Jubelski; Theaterdirektor Schneider: Heinr. Spamer; Anna Riedel: Elisabeth Declar; Pepi Fischer: Jenny Hummel; Käthchen Schütz: Franziska Revellio; Finke: Paul Albin; Balduin: Hans Stahl; Enderes: Hans Steiner. Am nächsten Sonntag, den 23. d., findet wieder eine Volksvorstellung zum Einheitspreise von 50 Pfg. statt. Zur Aufführung gelangt ein neues modernes Schauspiel.

Der 31. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie wird vom 2.—5. April im Langenbeckhause zu Berlin tagen. In der Generalversammlung am Freitag, 4. April, wird der Vorsitzende für 1903 gewählt, ferner findet die Wahl von Ehrenmitgliedern statt, für welche dem Ausschuß Vorschläge eingereicht worden sind. Bisher liegen 31 Vortragsanmeldungen vor.

Mit dem Kongresse für innere Medizin, welcher vom 15.—18. April d. J. zu Wiesbaden stattfindet, ist eine Ausstellung von pharmaceutischen, chemischen u. s. w. Präparaten und von Instrumenten und Apparaten, soweit sie für die innere Medizin Interesse haben, verbunden. Anmeldungen zu dieser Ausstellung nimmt der ständige Sekretär des Kongresses, Geheimrath Dr. Emil Pfeiffer, Wiesbaden, Parkstraße 13, entgegen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München, 18. Febr. Wie bayerische Blätter melden hat der Prinzregent das Gnadengesuch Kneißls abgelehnt. Kneißl wird also hingerichtet werden.**

* **Berlin, 18. Febr. Der „Lokalanzeiger" meldet: Die Wittwe Theodor Fontanes ist heute gestorben.**

* **Berlin, 18. Febr. An dem heutigen Festmahl der Mitglieder des Nautischen Vereinstages nahm der Handelsminister Möller theil. Der Minister erwiderte in längerer Rede auf den ihm ausgebrachten Toast; er gedachte des rapiden Aufschwunges der Schifffahrt und des Rückganges der Frachtsätze im Verlaufe der letzten Jahrzehnte. Mit dieser Thatsache müsse man sich abfinden, wie überhaupt in wirthschaftlichen und politischen Dingen das Sichabfinden mit den gegebenen Thatsachen und das Anpassen an die Fortschritte der Zeit geboten sei. Vor Allem gelte es, Maß zu halten. Das sei von jeher seine, Redners, Devise gewesen. Die politischen Mächte im Vaterlande, die sich nicht dazu verstehen könnten, sich denjenigen anzuschließen, die Maß halten, den Verbündeten Regierungen, könnten sich nicht wundern, wenn die Dinge nicht so kommen, wie sie es wünschten. Der Redner würdigte schließlich die Wirksamkeit des Nautischen Vereins und seines Vorsitzenden.**

* Paris, 18. Febr. Dem „Temps" zufolge hat die französische Regierung ihren Gesandten am Vatikan, Nisard, mit einer besonderen Glückwunschmission zum 25. Papstjubiläum Leo's XIII. im Namen des Präsidenten der Republik beauftragt. Das Blatt fügt, wie die Frankf. Ztg. schreibt, mit besonderer Genugthuung hinzu, daß der französische Vertreter im Vatikan der erste war, der diese Kundgebung notifizirte.

* **Algier, 18. Febr. Reguläre marokkanische Soldaten trafen heute Vormittag in der Oase Figig ein, wo mit ihrer Unterbringung vorgegangen wird.**

* **Yalta, 18. Febr. Das Allgemeinbefinden Tolstois ist schwankend, doch sehr ernst. Die vergangene Nacht verbrachte der Kranke gut.**

* * *

Zu den Unruhen in Triest.

* Wien, 18. Febr. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Triest: Zum Schutze des Hafens und des Lloydarsenals langten drei Kriegsschiffe hier an und schifften ein Detachement Marinesoldaten aus, welches am Sicherheitsdienst theilnimmt. Unter den Verhafteten befinden sich vier notorische Anarchisten; der Ingenieur Pittoni, dessen Bruder wegen anarchistischer Umtriebe eine Strafe in Triest abbüßt, Fabrikant Gerson, der wegen Anarchismus dauernd aus Frankreich und Italien ausgewiesen ist, Kaufmann Rorigo und Schmied Czech, der bis zur Verhaftung Sekretär der sozialistischen Parteileitung war.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Madrid, 19. Febr. In Sebadell steckten Anarchisten das Maristenkloster und ein Zollgebäude in Brand. In Barcelona gaben die Anarchisten auf die mit ihrer Bewachung betrauten Polizeibeamten Revolverschüsse ab. Den Beamten gelang es, sich in Sicherheit zu bringen.

* * *

Direktor Schmidt ausgeliefert.

* Berlin, 19. Febr. „Der „Lokalanzeiger" meldet: Der in Paris verhaftete Direktor Schmidt von der Trebertrocknungs-Gesellschaft ist nunmehr auf deutsches Gebiet gebracht. Von Avricourt brachte man ihn in das Gefängniß in Zabern, von wo ihn Polizeibeamte nach Kassel bringen.

* * *

Der Burenkrieg.

* Heilbronn, 17. Febr. Englische Kolonnen unter Delisle und Frauschawe eröffneten gestern gegen eine starke Burenabtheilung unter Dewet bei Trommel, 30 Meilen nordöstlich von Reitz, ein Gefecht. 10 Buren und ein Heliograph fielen in die Hände der Engländer. Es heißt, Dewet hätte den Buren den Befehl gegeben auseinanderzugehen und den englischen Kolonnen auszuweichen.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für den lokalen und provinziellen Theil: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker.
für den Inseratentheil: Karl Apfel,
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Effekten-Societät vom 18. Febr. Kreditaktien 219.60, Dresdner Bank 137.60, Darmstädter Bank 140.10, Banque Ottomane 112.70, Lombarden 19.60, Anatol. Eisenbahn 88.50, Nordd. Lloyd 115.30, Neue Boden-Aktien 147, 5proz. amort. Mexikaner 41.50, 4½proz. Chinesen 90.50, Laura 208.10, Harpener 168.30, Oberschl. Eisenindustrie 128.25, Konkordia 282.40, Schweiler 208.80, Buderus Eisenwerke 116.50, Sürther 56.80, Wittner Stahlröhren 40, Maschinenfabrik Guttsmann 76.50, Elektr. Schuckert 192.40, Elektr. Helios 80.40, Elektr. Siemens u. Halske 147.50, Schöffer & Co. Komm.-Ges. 85.10.

Getreide.

Mannheim, 18. Februar. Die Forderungen waren unverändert. Die Stimmung blieb fest. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mark 134—136, Südrussischer Weizen M. 132—143, Kansas M. 139—000, Redwinter M. 141, La Plata M. —, feinere Gattung Februar-März-Abladung M. 140 bis 142, russischer Roggen M. 110—111, Mixed-Mais M. 190, Donau-Mais M. 105, La Plata-Mais M. 107, Russische Futtergerste M. 000—105, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 130—135, Prima russischer Hafer M. 136—145.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 17. Febr. 1902, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Im Wochenverlauf hat die feste Stimmung im Getreidegeschäft angehalten. Von den Exportländern bleibt das Angebot in Weizen schwach und wurden die Forderungen weiter erhöht. Hier konnte sich indessen ein lebhaftes Geschäft nicht entwickeln, weil unsere Mühlen bei den bestehenden niederen Mehlpreisen kein Rendiment finden.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 16.50—17.50, fränkischer M. —.——.—, Ulka M. 18.——18.75, Walla-Walla M. 18.50—18.75, Laplata M. 18.——18.75, Amerikaner M. 18.50—18.75. Kernen Oberländ. M. 17.50—17.75, Unterländer M. —.——.—. Dinkel M. 12.——12.50. Roggen württ. M. 14.50—15.—, russischer M. 15.25—15.50. Gerste württembg. M. —.——.—, Pfälzer M. —.——.—, Tauber M. —.——.—, ungar. M. 18.50—19.—. Hafer Oberländer M. 17.——17.50, Unterländer M. 16.50—17.—. Mais Mixed M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 14.50—15.—. Kohlreps M. —.——.— Mehlpreise per 100 kg inel. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50, Suppengries M. 29—29.50. Sack Kleie 9.50. M.

Newyork, 18. Febr. Schlußnotirungen:

	17.	18.		17.	18.
Weizen Mai	84—	84¼	Mais November	——	——
Weizen Juli	83¾	84—	Mais Dezember	——	——
Weizen September	——	——	Kaffee März	5.35	5.35
Weizen Juli	——	——	Kaffee Mai	5.55	5.50
Weizen November	——	——	Kaffee September	5.65	5.65
Mais Mai	66⅞	66⅝	Kaffee Oktober	——	——
Mais Juli	66⅝	66½	Kaffee November	——	——
Mais September	——	——	Kaffee Dezember	——	——

Chicago, 19. Febr. Schlußnotirungen.

	17.	18.		17.	18.
Weizen Mai	78¼	78¼	Mais Juli	61⅝	61½
Weizen Juli	78¼	78¼	Schmalz Februar	9.30	9.27
Mais Mai	61⅝	61⅞	Schmalz Mai	9.45	9.47

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 17. Februar.

Hafenbezirk I.

Schiffer 2c. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Bunyes	M. Gaus 4	Rotterdam	Stückgut	4300
Fritzsch	Mannheim 21	"	"	9743
Hellmann	" 26	"	"	5720
Unsel	Fürst Bismarck	Duisburg	Leinöl-Kohlen	10000

Hafenbezirk III.

Stockum	L. v. Binke	Ruhrort	Kohlen	5417
Köhlmann	Stuttgart	"		7488
Rapp	Gebenia 11	Antwerpen	Stückgut, Getr.	3000
Blumenrod	Stadt Emmerich	Rotterdam	"	8250
Ochs	K. v. Heilbronn	Heilbronn	Stückgüter	280
Gailing	Schürmann G. 6	Ruhrort	Kohlen	7000

Hafenbezirk V.

Graß	Rhein K. 5	Duisburg	Kohlen	2000
Teichmann	Bismarck	Hochfeld	"	7100
Lang	Maxe Jahn		"	7000
Wisch	Wilhelmine	Buchlob	"	3800
Schramburg	Peter Fritz	Ruhrort	"	4500

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Kronprinz Wilhelm" am 17. Febr. wohlbehalten Scilly passirt.

Mitgetheilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen	Datum: 14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen.
vom Rhein:							
Konstanz				2,71			
Waldshut	1,98	1,93	1,88	1,77	1,78	1,77	
Hüningen	1,67	1,60	1,57	1,88	1,42		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,37	2,27	2,20	2,09	1,97	1,90	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,96	3,76	3,71	3,62	3,46		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,04	3,90	3,76	3,70	3,50	3,47	2 Uhr
Germersheim	3,87		3,56	3,78	3,25		R.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,07	3,82	3,64	3,46	3,28	3,12	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,20	1,89	1,62	1,48	1,32		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,92		2,60	2,35	2,02		10 Uhr
Kaub	3,45	3,05	2,74	2,50	2,32		9 Uhr
Koblenz	4,12		3,80	3,04	2,83		10 Uhr
Köln	4,83	4,31	3,80	3,41	3,18		2 Uhr
Ruhrort	4,60		3,58	3,14	2,80		8 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,22	3,97	3,77	3,60	3,45	3,30	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,54	1,45	1,38	1,35	1,34		V. 7 Uhr

Mannheim, 19. Febr. Nach Peilung vom 17. Februar beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	N. Fahrwassertiefe in cm
Straßb.-Lautermündg.	181,[000]	Straßburg 149	120
Lautermündung-Rheinhafen-Karlsruhe	189,[000] bad. 7,[420] bayer.	Maxau 370	160
Rheinhafen-Karlsruhe-Leopoldshafen	197,[400] bad. 15,[000] bayer.	Maxau 370	160
Leopoldshafen-Speyer	205,[000] bad. 23,[000] bayer.	Maxau 370	160

Schnupfenäther Forman! (Neu).

Odol

VAN HOUTEN's CACAO
ist ein ausserordentlich nahrhaftes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

7809

Der Erlös dieser umfangreichen Versteigerung fällt dem Unterstützungsfonds der Angestellten der königl. Schauspiele zu.

— **Haltbare Haustelegraphen.** Die mit Recht so beliebten elektrischen Hausglocken werden gewöhnlich durch Leclanché-Elemente hergestellt, weil sie die einfachsten und am bequemsten zu handhabenden sind. Eine unangenehme Eigenschaft aber besitzen sie doch, die sogar geeignet ist, das Vergnügen an der ganzen Einrichtung zu vergällen. Der Salmiak nämlich, der zur Füllung der elektrischen Elemente gebraucht wird, scheidet sich bald in weißen Krystallen ab, er kriecht gleichsam heraus, überzieht den Zinkstab und das Glasgefäß mit weißen, schlackenartigen Massen und macht das ganze elektrische Element in ziemlich kurzer Zeit völlig stromlos, also unbrauchbar. Jedoch auch hierzu hat die Technik, durch die Nothwendigkeit gezwungen, schon das Mittel der Abhilfe gefunden. Man braucht nämlich dem Salmiak nur etwas Zucker beizumengen, und zwar gehören auf 50—60 Gramm Salmiak (so viel ist zu einem Element etwa nöthig) 20—50 Gramm Zucker. Diese Mischung bildet auch bei längerem Gebrauch nicht die kleinen, kriechenden Krystalle, sondern höchstens entziehen einige große Krystalle, die sich aber sehr leicht und einfach entfernen lassen, die Lebensdauer des Elementes also nicht verkürzen.

— **Selbstmord im Theater.** Im Theater erschossen hat sich der 36 Jahre alte Schutzmann Rudolf Nikolait, der der Berliner Polizei seit 7 Jahren angehörte. Nikolait, der unverheirathet war und im 31. Polizei-Revier in der Kreuzbergstraße zu Berlin seinen Dienst that, erhält von seinen Vorgesetzten das Zeugniß eines pflichttreuen, nüchternen Beamten. Er war wenig mittheilsam und hat über seine Verhältnisse nicht gesprochen. Briefe hat er selten, weiblichen Besuch niemals empfangen. Als er am Freitag Mittag um 1 Uhr aus der Wohnung in den Dienst ging, war er sehr aufgeregt, ohne daß aber die Miethsleute auch nur errathen konnten, was mit ihm aber in ihm vorging. Abends hatte er Dienst am Berliner Theater. Gleich nachdem sich die Polizeibeamten dort versammelt hatten, begab sich N. um 5¾ Uhr in das Innere, und gleich darauf fiel ein Schuß. Der Heizer fand ihn als Leiche auf; der Revolver, aus dem er sich eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt hatte, lag auf dem Fußboden. Das Theaterpublikum hat von dem Vorgang nichts gemerkt. Die Leiche wurde während der Vorstellung in unauffälliger Weise abgeholt.

— **Am Spieltisch gestorben.** Man schreibt dem „N. Wiener Tagbl." aus Lemberg: Im Kleisgn städtischen Casino ereignete sich ein tragischer Vorfall, der alle Anwesenden tief erschütterte. An einem der Kartentische saß der Oberlandesgerichtsrath Victor Sirzeleki beim Tarokspiel, und gerade als an ihn die Reihe des Kartengebens kam, sank er vom Sessel und war eine Leiche. Alle Belebungsversuche der sofort herbeigerufenen Aerzte blieben erfolglos. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Richters ein Ende gemacht.

MARCHIVUM

Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Barbara Schilling Wwe. geb. Welcker versteigere ich deren nachbenannte Fahrnisse am
Mittwoch, 19. Febr. 1902,
Nachmittags 2 Uhr
K 3, 17
öffentlich gegen baar:
1 vollst. Bett, 1 Kommode, 1 Nachtisch, 1 Waschtisch, **ein großer eichener Garderobeschrank,** 5 Stühle, verschiedene Bilder, 2 Wanduhren, 1 eiserne Kassette, 12 silberne Ess- und Kaffeelöffel, 1 sild. Vorlegelöffel, 1 Partie Zinnteller, 1 goldene Halskette, 1 Muff u. Boa, 1 Spiegel, 1 Kofer, Frauenkleider, Bett- u. Leinwandzeug 2c. 2c. 20277

Theodor Michel,
Waisenrath.

Bekanntmachung.

Die Gemeindeberechnung für 1901 betr.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Rechnung der israel. Gemeinde für 1901 nebst Anweisbuch und den sonstigen Zubehörden, sowie das Prüfungsprotokoll von heute an während 14 Tagen auf unserer Kanzlei F 1, 2 **Vormittags von 10 bis 12 Uhr** zur Einsicht der Umlagepflichtigen aufliegt.

Mannheim, 16. Febr. 1902.

Der Synagogenrath:
Max Sa heim. 20391

Bekanntmachung.

Die unterm 6. Februar 1902 gegen den Kellner **Heinrich Henkel** aus **Bernburg** erlassene Steckbrief ist erledigt. 20417

Wiesbaden, 17. Februar 1902.

Königl. Erster Staatsanwalt

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 20. Febr. 1902
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Mannheim im Pfandlokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 20430

1 großen prämiirten Hofhund, 2 Doggenhunde, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Waschkommode mit Marmorpl., Biergläser, Unterfätze, 1 Nähmaschine, 1 Schreibsekretär und sonstige Möbel aller Art.

Mannheim, 18. Febr. 1902.

Hirzler,
Gerichtsvollzieher,

Kleidermacherin nimmt Kunden an, in u. außer dem Hause. 2180
J 4a, 12, 3. Stock.

Löwenkeller B 6, 30|31, am Stadtpark.

Morgen Donnerstag, von 8—11 Uhr: **Frei-Concert.**

Frische
Nordsee-Schellfische
Gewässerte Stockfische
Kieler Bücklinge
per Stück 6 Pfg.
Oelsardinen „Pellier"
Anchovypaste
Lachsschnitten
Sardellenschnitten,
Delicateß-Häringe,
Hummer,
Caviar,
Deutsches Corned beef,
Edamerkäse,
Rahmkäse,
Emmenthaler,
Holl. Käse,
Roquefort
Kaiserkäse
Camemberts
Briekäse
Kräuterkäse
Münsterkäse
Romadour
Cervelatwürste
Salamiwürste
empfiehlt 20443
Joh. Schreiber.

Großherzogs-Jubiläum.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog wird am **Sonntag, 27. April d. J., Nachmittags 4 Uhr,** durch die anläßlich der Jubiläumsfestlichkeiten ausgeschmückte **Stadt Karlsruhe** eine Rundfahrt unternehmen, bei welcher die Karlsruher und die von auswärts zu den Festlichkeiten nach der Residenz kommenden Vereine mit Fahnen, Vereinsabzeichen u. s. w. in den von der Rundfahrt berührten Straßen zur Begrüßung des Allerhöchsten Landesherrn Aufstellung nehmen werden.

Auf Veranlassung des Herrn Oberbürgermeisters von Karlsruhe ersuche ich diejenigen **nicht militärischen Vereine,** welche an der Aufstellung in Karlsruhe theilzunehmen beabsichtigen, mir dies unter Angabe der Theilnehmerzahl schriftlich **binnen 14 Tagen** mittheilen zu wollen, damit dann von Karlsruhe aus den betreffenden Vereinen geeignete Vorschläge wegen des Ordnens der Aufstellung unterbreitet werden können.

Mannheim, 16. Februar 1902. 20416

Der Oberbürgermeister.
Beck.

Verein gegen Haus- u. Strassenbettel

Eingetr. Verein.

Aufforderung zum Beitritt.

Durch die eingetretene Verschlechterung der geschäftlichen Verhältnisse und mindere Arbeitsgelegenheit sind die Anforderungen an den **Verein** ganz wesentlich gewachsen; es haben im Jahre 1901 bereits 7713 Personen, gleich 40% mehr als im Vorjahre, **Unterstützung gefunden.**

Es ergeht deshalb an die hiesige Einwohnerschaft die dringende Bitte, dem Verein als Mitglieder beitreten zu wollen, da nur durch gemeinsames Wirken der ganzen Bevölkerung der Zweck des Vereins erfüllt werden kann.

Kein Haus und keine Familie sollte in dem Verein fehlen, dessen Erfolg so unbestritten und wohl allgemein anerkannt wird; wer sich des Bettelunwesens in hiesiger Stadt vor Gründung des Vereins erinnert, wird dies am Besten zu beurtheilen wissen.

Beitrittserklärungen werden im Vereinslokal **S 1, 11** von **11 bis 12 Uhr Vormittags** und von **5½ bis 7½ Uhr Abends** entgegengenommen.

Mindestbeitrag 25 Pfg. monatlich. 2042

Mannheim, im Februar 1902.

Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia" E. V.

Mittwoch, den 26. Febr. 1902,
Abends 8½ Uhr,
Ordentl. Mitgliederversammlung
im Lokal „Landkutsche".

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Statuten-Abänderung.
4. Vorstandswahl.
5. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

19068 **Der Vorstand.**

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Donnerstag, den 20. Febr., Abends 9 Uhr
findet im Saale des II. Stocks der „Landkutsche," D 5, 3 eine

Gemüthliche Zusammenkunft

statt, in welcher Herr Stadtschulrath **Dr. Sickinger** seinen Schluß-Vortrag über:

„Großstädtisches Volksschulwesen mit besonderer Berücksichtigung der Mannheimer Verhältnisse"

halten wird. 20291

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Parteifreunde und Alle, die sich für diesen Vortrag interessiren, hiermit höflichst ein.

Der Vorstand.

Mitteldeutsche Creditbank.

Einladung
zur 47. ordentlichen Generalversammlung.

Die Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der am
Montag, den 17. März 1902, Vormittags 10½ Uhr
im Banklokal neue Mainzerstraße 32 dahier stattfindenden siebenundvierzigsten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1901;
2. Genehmigung der von der Direktion mit den Bemerkungen des Aufsichtsraths vorgelegten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1901 und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns;
3. Entlastung der Direktion;
4. Entlastung des Aufsichtsraths;
5. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsraths.

Die Aktionäre, welche an der Beschlußfassung in der Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am **Mittwoch den 12. März 1902** bei einer der nachstehend verzeichneten Stellen oder bei einem Notar zu hinterlegen: in **Frankfurt a. M.** bei der **Mitteldeutschen Creditbank,** in **Berlin** bei der **Mitteldeutschen Creditbank,** in **Meiningen, Wiesbaden, Nürnberg** und **Fürth** bei den **Filialen der Mitteldeutschen Creditbank,** in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt (Abtheilung Becker & Co.),** in **Baden-Baden** bei der **Bank-Commandite Baden-Baden Meyer & Dietz,** in **Stuttgart** bei der Firma **Doertenbach & Co.** Bei diesen Stellen sind auch die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen. Im Uebrigen wird auf die §§ 28 bis 30 des Statuts Bezug genommen. 20402

Frankfurt a. M., den 18. Februar 1902.

Der Aufsichtsrath der Mitteldeutschen Creditbank
Rudolph Sulzbach. Carl Klotz.

Colosseum-Theater Mannheim.

Mittwoch, 19. Februar: Zum ersten Male:
Der Viehhändler aus Oberösterreich.
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Kaisn. 20348

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 19. Februar 1902.
57. Vorstellung. Abonnement A.

Margarethe.

Große Oper in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Jules Barbier und M. Carré. Musik von C. Gounod.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. Regisseur: Herr Fiedler.

Doktor Faust	Herr Maikl.
Mephistopheles	Herr Fenten.
Margarethe	Frl. Schoene.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Kromer.
Martha Schwerlein, Margarethens Nachbarin	Frl. Koster.
Siebel, } Studenten	Herr Rüdiger.
Frantzen, } Studenten	Herr Bolkin.
Wagner	Herr Peterk.
Zweiter } Bürger	Herr Hildebrandt.
Dritter } Bürger	Herr Vanderstetten.
Vierter } Bürger	Herr Sachs.
Fünfter } Bürger	Herr Starke.

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk, Geistererscheinungen, Engel.

Vorkommende Tänze: Im 2. Akt: **Walzer.** Im 5. Akt: **Bacchanal** (Walpurgisnacht)

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Donnerstag, 20. Febr. 58. Vorstellung im Abonnement A.
Kabale und Liebe.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Anfang 7 Uhr.

Saalbau-Theater.

Täglich
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Vollständig neues Programm.
Prolongirt! **Engelbert Saffen.** Prolongirt!
Ermäßigte Preise. 20489

„Modernes Theater", Apollotheater. Haltest. d. electr. Straßenbahn.
Mittwoch, den 19. Februar, Abends 8 Uhr
Freiwild.
Schauspiel-Novität in 3 Akten von A. Schnitzler. 20421

P. P.

Wir machen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir die

Altdeutsche Weinstube zum Sohn der Wildniß

übernommen haben.

Wir empfehlen vorzügliche reingehaltene **Weine** der Firma Gebr. Eckel, sowie alle Sorten **feinster Flaschen-Weine, vorzügliche Küche, Mittagstisch** im Abonnement zu 70 Pf. und 1 Mk. und bitten um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll 20427

Geschwister Neuss.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Annahmestelle der Färberei Kramer, Mannheim. Lorsch.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich in Litra **F 4. 10** vis-à-vis der Trinitatiskirche **F 4. 10** ein

Cigarren-Spezial-Geschäft

eröffnet habe.

Mein Lager von nur guten Bezugsquellen in

Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabaken

halte bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

20400 **Fritz Mügge,**
F 4. 10.

Herrschaftl. Wohnung, nahe Theater u. Börse, auch als Lokal für feineres Geschäft passend, per 1. April zu vermiethen. 20441
Näh. Rupprechtstr. 11, 1 Tr. l.

Legehühner, 1901 Frühhr., Jt. Mast, Farbe u. Wunsch, Anfg. Eierleger, gar. lebd. Ank. franco zed. Stck. 14 Stück mit Hahn M. 28. H. Spitzer. **Produzent via Breslau.** 20423

Rathskeller, P 1.

Morgen Donnerstag, Samstag u. Sonntag
findet in oben genannten festlich dekorirten Räumen ein

Großes musikalisches

Doppel-Bock-Bier-Fest

statt, wobei **Prima Stoff** aus der Brauerei **Printz** in **Karlsruhe** nebst **feinen Bockwürstchen mit Kraut** verabreicht wird. 20410

Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Franke.**

Weinrestaurant z. gold. Hecht, L 14, 6.

Morgen Donnerstag
Schlachtfest
wozu höflichst einladet 20438 **Franz Volz.**

Kriegerverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied und Mitbegründer des Vereins, Herr

Johann Groß,
Bahnbeamter,

ist gestorben. 20418

Die Mitglieder werden ersucht, dem dahingeschiedenen treuen Kameraden durch zahlreiche Leichenbegleitung die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 20. Februar, Nachmittags 4 Uhr,** vom Sterbehause, **Traitteurstraße 31,** aus statt. Sammlung daselbst.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Urgroßmutter, Großmutter, Schwiegermutter, Frau

Elisabeth Büttel, geb. Maurer

im Alter von 78 Jahren, gestern Mittag 12½ Uhr sanft verschieden ist. 20001

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philippine Büttel Wwe.

Mannheim, den 19. Februar 1902.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Vormittag 11 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Sing-Verein

Sonntag, 23. Februar 1902
Humoristischer
Damen-Abend
im oberen Saale der Liedertafel.
Anfang **6 Uhr** Abends.
20418 **Der Vorstand.**
Einführungen gestattet.

Frische
St. Michael-Ananas
Stück Mk. 1.—.
Blutorangen, Citronen, Bananen.

Malta-Kartoffel, Matjes-Heringe, Angelschellfische, Cabliau, Backschellfische, Seezungen, Rothzungen, Flußbechte, Tafelzander, Nordsalm, Rotzaugen, Bärsche, Schollen, Bratschollen, Grüne Heringe
empfiehlt 20437
Louis Lochert
R 1, 1. am Markt.

Mütter
gebt Eueren Kindern bei
Husten—Katarrh
Ackermanns schwarzen
Johannisbeersaft
echt Fl. 60, 100 Pf. 20181
Ludwig & Schüttheim
in Neckarau **Gebr. Keller.**

B 5, 15, 1 Tr., 2 fein möbl. Z. m. sep. Eing. u. Telephonanschl. p. 1. März ob. 1. April. 20440

Korsetts

Geschäfts-Eröffnung.

Handschuhe

Am **Mittwoch, den 19. ds. Mts.** eröffne ich in **Mannheim,** **H 2, 18,** Jungbuschstraße, ein **Special-Geschäft** für

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

Kleiderbesatzartikel und Kurzwaaren.

Durch **langjährige Erfahrung,** unterstützt durch **bewährte Arbeitskräfte,** bin ich im Stande, den werthen Damen in der **Putzbranche** stets **das Neueste, chic** garnirt, zu **billigen Preisen** zu bringen. In der Kleiderbesatzbranche halte ich in

Mode- sowie Stapelsachen

stets **ein großes Lager,** führe nur **wirklich gute Qualitäten** und verkaufe dieselben zu **aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen.**

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne 20299

Julius Cohn

Mannheim, H 2, 18, Jungbuschstrasse.

Kommunionkränze etc.

Seidenstoffe

Näherinnen und Modistinnen erhalten Rabatt.

Um Besichtigung meiner Schaufenster wird gebeten.

Unterricht
in Stenographie
Maschinenschreiben
Kaufm. Buchführung
Friedr. Burckhardt
Mannheim L 12. 11.
18886

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3

Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. Stenographie, Schnellschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschr. etc.** Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von 1111. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Herren- u. Damenkurse getrennt.

In 3 Monaten
lernen Erwachsene jeden Alters
Klavierspielen
unter schriftlicher Garantie bei
Oscar Seyfert, 5869
J 7, 18, 2 Treppen.
Prospekt mit Zeugnissen gratis.

Unübertroffen an Wirksamkeit gegen **Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung** u. **Folgen** der **Influenza,** sind

Weppelmann's Emser Tabletten.

(Aerztlich empfohlen.)
Nur ächt in runden Schachteln wie obenstehende Abbildung
Zu haben bei: 17830
Ludwig & Schütthelm, Drog.

Große Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett: zwei Kissen mit **gereinigten neu u. Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. Viele **Anerkennungsschreiben.**
17199

Unterricht.

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation. Deutsch für Ausländer. Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. **Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 20050

Ecole française
Q 3, 19, eine Treppe
Conv. Gramm Handelskorresp. Cours de Litterature. 2779

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
D 6, 4
Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 17709
doppelte amerik. Buchhaltung
Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben
Moderne Sprachen
Zeugnisse. Stellennachweis. **Eintritt täglich.** Prospekte und Referenzen.

Französ. u. englischen
Unterricht
Conv., Gram., Handelskorresp.
G. Haillecourt,
D 7 16. 20133

Wer ertheilt einer Dame Stenographie-Unterricht i. Hause b. mässig. Honorar. — Offerten unter Nr. 1257 F. a. d. Exp. d. Bl. 1257

Vermischtes

Für Einricht. u. Beitr. der Bücher. Bilanzabschl., deutsch-französ. Korrespondenz n. empfiehlt sich erfahr. junge Kaufm. Off. unt. Nr. 2781 an die Exped. d. Bl.

Geld ist in jed. Höhe a. Schuldscheine, Wechsel, Pol., Erbschaft, Hyp. u. dgl. z. günst. Beding. Rückporto. 2998
G. Marlier, Nürnberg, 85.

Von solid., jg. Mann werden auf einige Wochen gegen gute Vergütg. **M. 50.—** zu leihen gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 2984 a. d. Exp. erb.

Wer leiht 200 Mark gegen gute Sicherheit. Offerten unter A. M. Nr. 450 Hauptpostlagernd **Ludwigshafen.** 2917

Welcher ehrlich. Mensch würde einem in sich. Stellg. sich befind. Familienvater, der augenblickl. in Noth ger. ein Darl. v. M. 500 geg. sich. mon. Rückz. v. M. 25 gewähr. Off. unt. Nr. 2983 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verleihen
auf erste Hypothek **Mark 80 bis 90000 bis Mitte Mai.**
Offerten unter **T. 6690b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 20435

Mk. 3000
auf 1. Hypotheke sofort **gesucht.** Off. unt. Nr 2987 an die Exped.

Mk. 45,000, Mk. 25,000 und Mk. 9,000 auf erste Hypothek auszuleihen.
Direkte Offerten unt. Nr. 2712 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gentleman
27, subscriber to London Daily Telegraph, wishes opportunity of English conversation. Lady of culture preferred. Address C. D. No. 2957 Verlag des General-Anzeigers, 2957

Zu vermiethen
mehrere 15704
Lokomobilen
sowie
Centrifugalpumpen
Pulsometer, Tiefpumpen
Dampfpumpen
in verschiedenen Grössen.
Johannes Brechtel
Ludwigshafen a. Rh.
Tiefbrunnenanlagen und Pumpenfabrik.

Figuren u. Büsten werden rep. u. wie neu hergestellt. **B. Korwan, S 6, 26.** 4. St.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 18101
C 1, 8 **Herm. Berger,** C 1, 8.

Stühle werden gut **geflochten.** Dieselben werden gegen Postkarte abgeholt. 2648
L. Schmidt, S 6, 5.

Stühle werden billig geflochten.
H. Reis,
2604 H 7, 34, 3. St.

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden außer dem Hause an. F 2, 5, 2 Tr. 2912

Ein **Fräul.** empf. sich im **Weißnähen,** sow. im **Flick. u. Ausbess. v. Kleidern u. Wäsche** in u. auch a. Hause. Näh. **D 4 13.** 4. St. 2880

Marg. Schwing
F 4, 7a, II. St. 10756
empfiehlt sich z. Anfertigung **feiner Damengarderobe.** Moderne Ausführung. Civile Preise

---

Pferdedung ist abzugeben.
Näheres **J 1, 4.** 20278

Verloren

Werde am letzten Freitag ein Schlüssel; abzugeben gegen a. Belohnung. 2998
Felix Nagel, B 1, 5.

Zugelaufen

Ein **rehbraunes Hündchen** (Weibchen) zugelaufen.
2989 C 4, 19, 2. St.

Ankauf

Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe kauft 2308
A. Koch, S 1, 10.

Gasbadeofen zu kaufen gesucht. — Offert. unt. Nr. 3003 a. d. Exp. d. Bl. 3003

Kleiner schwarzer
Spitzer
ca. 9 Monate bis 1 Jahr alt, zimmerrein, zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 20407 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Spezerei-Geschäft mit großem Flaschenbierverbrauch günstig zu verk. Auch kann das Hausierm.-Stelle übernommen werden. 2923
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Baumschulgärten herrschaftlich, 4stockiges, **5 Zimmer**
Wohnhaus
mit Balkon, Veranda u. Garten in schönster Lage, nächst Bahnhof zu verkaufen.
Liebhaber wollen sich melden unt. Off. Nr. 20366 in der Exped.

Gelegenheits-Sache.
Kolonialwaaren-Geschäft,
neu gegründet, noch nicht eröffnet, gute Lage, billige Miethe, Umstände halber sofort abzugeben. Offerten unter **K. 6688b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 20436

Eine **antique Kommode** mit Schreibpult und Bücherschrank-Aufsatz zu verkaufen. 20365
M 4, 2, 2. Stock.

PIANO zu verkf. L'hofer. Demmer, Luisenstr. 6. 17794

Billiger Möbelverkauf.
Zimmer- u. Kücheneinrichtung, Divan v. M. 75 an, zoll. Betten von 40 M. an, Ladeneinricht. u. Regale, alles zu herabgesetzten Preisen in meinem jetzigen Geschäftsladen **D 3, 13. J. Pollatschek.** 20071

Moderne, solid gearbeitete
Divans
zu verkaufen. 19058
Fuhr & Thiele, C 3, 2.
Ebendaselbst **Lehrling** gesucht.

Drehstrommotor
zum Anschluß an das städt. Electricitäts-Werk 3 PS, neu, erstklassiges Fabrikat, unt. Garantie billig zu verkaufen. — Off. unt. W. M. Nr. 3000 a. d. Exp. ds. Bl.

Patentkinderbettl u. Kinderwagen billig zu verkaufen.
2994 **Q 7, 14a,** 4 Treppen.

Ein gebrauchter **Landauer** billig zu verkaufen. 2599
R 3, 13.

Ein **neuer Divan** zu verk. 1936 **G 4, 7.**

Eine Plüschgarnitur z. verk. 2981 **D 6, 7/8** 3. St.

Kassenschrank, Chaiselongue, Ausziehtisch, Bücherschrank, versch. Comptoirpulte, u. sonst Möbel bill. zu verk. **J 1, 11.** 2985

Prima Kleeheu
mehrere Hundert Ctr. im Ganzen oder in größeren Posten abzugeben. 20405
Gebr. Baumann,
Altrip a. Rh.

---

1 Paar **Einlegschweine** zu verk. 15. Querstr. 67. 18667

Ein schönes Pferd,
braun, Stute, 4 Jahre alt, mit **Jagdwagen** zu verkaufen bei
Michael Wehe,
Sandhofen. 20346

Kauhauriger
Pinscher (Schnauzer)
1 Jahr, pfeffer- und salzfarbig, Ia. Rattenfänger, garantirt beste Eigenschaften, preiswürdig abzugeben. 20431
Ludwigshafen a. Rh.,
Wormserstraße 26.

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt. 20198

Stellesuchende jed. Berufs benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051 **W. Hirsch Verlag. P 6, 1.**

Berufswechsel.
Herren m. gut. Umgangsformen find. nach Ausbildg. Anstellg. als Inspektor od. General-Agent einer **Leb.-Vers.-Act.-Ges.,** die sich vortheilh. Nebenbranchen betreibt, sowie n. Reisespes. bei entsprech. Leistg., sowie thätige Unterstützg. in der Acquisition u. Organisation zugesich. Off. sub. „Energie" an **Haasenstein & Vogler, Mannheim** erbeten. 1-045

Für ein **eingeführtes Materialwaaren- u. Produkten-Engros-Geschäft** wird ein tücht.
Reisender,
der **Südwestdeutschland** mit Erfolg bereist hat, gesucht. Gefl. Offerten unter **K. 6635b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 19208

Stadtreisender.
Ein **bestens eingeführter,** mit **guter Kundschaft** versehener **Reisender** in **Strümpfen, Socken u. Strickgarne** für **Stadt** evtl. auch **Land** per sof. zu engagiren gesucht. 20414
Gefl. Offert. unter Beifügung von Nachweis über bisher erzielten Absatz erb. u. Nr. 20414 a. d. Exp.

Nebenerwerb.
Guter reeller ständig fortgehender Nebenerwerb bietet sich strebsamen Rentnern, Agenten, pensionirten Beamten etc. etc. durch eine lohnende **Vertretung.** 20422
Offerten unter **D. 531** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Tüchtiger, gewandter, event. sprachkundiger
Chauffeur
zum **baldigen Eintritt gesucht.**
Offerten mit Angabe bes. Gehaltes, der Eintrittszeit nebst Zeugnißabschriften unter Nr. 2025 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht. 19073
von Schilling'sche Verwaltung.

Ein tüchtiger
Flaschenbier-Kutscher
auf 1. März gesucht. 2785
Zu erfragen Breitestraße 14.

Für hiesige **Buchhandlung** ein zuverlässiger cautionsfähiger
Ausläufer gesucht.
Offert. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 2985 an die Exp. d. Bl.

Zuverl. Lenker zum Verkauf von
Brikettes
ges. Allg. Möchr. 8, part. 2940

Internat. Stellen-Büreau v. R. Klinger, Straßburg i/Els., Alt. Weinmarkt 41
sucht u. placirt immerfort Saal-, Café- und Restaurationskellner, Köche, Gutsfräulein, Kellnerinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Hausburschen, Kochlehrlinge 2c. 12237
Bureau ersten Ranges. — Tel. 1876.

Verkäuferin
und
Modistin
gesucht. 18904
Gustav Frühauf,
E 2, 16.

Arbeiterin und anständiges **Lehrmädchen** gesucht. 2919
B. Spath, N 1 3.

Ein hiesiges **Engros-Geschäft sucht** per sofort eine mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraute **Dame.** 20399
Offerten unter Nr. 20390 an die Expedition dss. Bltt.

Für mein Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft **suche** ich **per 1. März** eine
tüchtige Verkäuferin.
Gefl. Offerten unter No. 20372 an die Expedition dieses Blattes. 20372

Für das Bureau einer in nächster Nähe Mannheims gelegenen Fabrik wird per 1. April eine gewandte 20206
Dame
speziell für Stenographie und Maschinenschreiben, **gesucht.** Schriftl. Offert. unt. **A 6649b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim, E 2, 18.**

Gesucht per sofort
Spulerinnen.
Näheres Posamentier-Geschäft S 6, 31, **Jost & Sammitt.** 3009

Kleidermacherinnen gesucht.
20316 **N 2, 12,** 3. St.

Tüchtige
Restaurationsköchin
sofort bei hohem Lohn gesucht.
2991 **Domschenke P 2.**

Jg. **Madchen** f. Ausgänge u. leichte Hausarbeit sofort gesucht. 20388 **Moltkestr. 7.**

Fräulein kann das Kochen in 2—3 Monaten **gründlich** erlernen. Eintritt 1. März. 18138
Domschenke, P 2.

Köchin, die auch alle Hausarb. versteht, zu eing. bess. Herrn bei hoh. Lohn per 1. oder 15. Apr. l. gesucht. Offert. unter Nr. 1256 F. a. d. Exp. d. Bl. 3004

Ein tücht. sonn. **Mädchen** nur Küche u. Hausarb. per 1. März ges. **Luisenring 37,** 2. St. 20 04

Gesucht für sofort ein junges, braves 20404
Kindermädchen
zu einem 1jährigen Kinde.
L 13, 24, 3. Stock.

Gesucht per sofort
in die Menage eines größeren Gutes eine tüchtige, zuverlässige erfahrene **Köchin** bei hohem Bezahlung. 19065
Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich wenden an die Exped. dss. Bl. u. M. N. 19065.

Tüchtiges **Mädchen** sofort ges.
2955 **F 7, 21,** 2. St.

Lehrmädchen

Damenschneiderin sucht per sof. ein gewand. **Lehrmädchen.**
2779 **P 3, 3.**

Damen-Confection.
Lehrmädchen
gegen sof. Vergütung gesucht.
E. Süss jr. Nachfolger
D 3, 16. 19176

Ein anständ. Mädchen kann bal. **Kleidermachen** gründlich erlernen. **M 4, 11,** 3. St. 2968

Lehrlinge gesucht

Wir suchen einen ordentlichen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen in die
Lehre.
Bachmann & Buri
20677 Binnenhafenstraße 2.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein **hiesiges Bankgeschäft** wird per Ostern ein **Lehrling** mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. Off. u. Nr. 20332 an d. Exp. d. Bl.

Für mein **Assecuranzbureau** suche ich auf Ostern einen tüchtigen Schüler aus der achten Klasse als 20418
Lehrling
gegen sofortige Vergütung.
Johs. Peters, A 2, 4.

Zu Ostern sind noch einige
Lehrlingsstellen
in unseren Betriebsabtheilungen **Giesserei, Emaillirwerk** und **Modellschreinerei** zu besetzen und wollen Meldungen hierfür baldigst gemacht werden.
Mannheimer Eisengießerei u. Maschinenbau A.-G.
Abth.: Eisengießerei.
Neckarauer Uebergang.

Ein ordentl. Junge in die Lehre gesucht. **J. Schalk.**
3008 Lackirermstr. R 7, 28

Lehrling von hiesigem Versicherungsgeschäft auf Ostern gesucht, gegen sofortige Bezahlung.
Off. sub F. W. B. 20420.

Stellen suchen

Verheiratheter **Kaufmann,** Haus- oder sucht Stellung als Buchhalter, deutsch-französ. Korresp. oder event. auch
Betheiligung.
Offerten unt. Nr. 2785 an die Expedition dss. Blattes.

Ein **Mann,** mittl. J. sucht l. Stelle als Bureaud., Einkäufer od. Ausläufer event. auch als Bureau für schriftl. Arbeiten, da derselbe schon seit 2 Jahren solchen thätig war. Derselbe ist sehr sprachkundig u. mit sämtlichen Verhältn. vertraut. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. 2973
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Expedient u. Lagerverwalter
sucht gestützt auf beste Zeugnisse bis 15. März oder später Stelle. Gefl. Offerten unter Nr. 2970 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann geselt. Alters, im Bankfache thätig, Stenogr., militärfrei, sucht sich zu veränd. Anspr. bescheid. Off. unt. Nr. 2913 an die Exped. d. Bl.

Suche für meinen Sohn eine

Volontär-Stelle

in einer **Conditorei.**
Offerten unter G. H. 20041 an die Exped. dieses Blattes.

Kaufmännische

Lehrlingsstelle

wird **gesucht** p. August für gutbeanlagten Realschüler (Einj.-Freiw.) in großem Waaren- od. Fabrikgeschäft. Angeb. unt. Nr. 2985 an die Expedition ds. Bl.

Gebildetes Fräulein sucht Engagement als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin event. auch Kassierin. Offerten unter No 2772 an die Expedition dss. Bl.

Junge **Dame** aus gut. Fam., welche 3½ Jahre in fein. Galanterie- u. Papierw.-Geschäft thätig war, sucht in derselben Branche Stell. **T 6, 29,** 3. St. 2887

Ein besseres **Mädchen,** das die nam. Büchführung erlernt, wünscht Stellung anzunehmen, am liebsten in **Konditorei u. Kaffee.**
Offerten unter A. S. Nr. 102, hauptpostl. **Heidelberg.** 2956

Eine **Frau** empf. sich im Wasch. u. Putz. Kuppreichstr. 15, Hof.

Alt. alleinst. **Frau** s. Beschäft. Off. u. Nr. 2971 an d. Exp. d. Bl.

Miethgesuche

Miethgesuch.

Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, möglichst parterre und mit etwas Garten, in ruhiger, freier Lage, zum 1. Mai od. 1. April von jungem Ehepaar zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 2794 an die Exped. d. Bl.

Wohnung, 5 Zimmer, wovon 2 als Bureau geeignet, pr. 1. März gef. Off. u. 1252 F. an die Exp.

Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör auf 1. Juli **zu miethen gesucht.**
Off. mit Preisang. unter Nr. 20088 an die Exped. ds. Bl. erb.

Jung. Mann sucht ungen. nebl. 2 Zim., mögl. Nähe d. Tattersalls m. sep. Eing. Off. m. Preis unt. G. Nr. 2960 an d. Exp. d. Bl.

Wohnung von 4—5 Zimmern von kleiner Familie in feinerem Stadtteil, möglichst nahe am Bahnhof, gesucht. Off. u. 20484 Exp.

Eine vier- od. fünf-Zimmerwohnung m. Badezimmlichk. u. sonst. Zubeh. in gut. Hause pr. 1. April od. Mai zu miethen gesucht. Gefl. Off. u. No. 20296 a. d. Exp. erb.

Eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern mit allem Zubeh. sowie 4 Zimmer pass. für Geschäftszwecke per April oder später zu miethen gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. 2979 an die Expedition d. Bl.

Kaufmann sucht 4 Zim.-Wohn. mit Zubehör nicht über 2 Treppen. Günstige Gelegenheit für Hausbesitzer, denen mehr an ruhigen dauernden Mietern als an hoher Miethe liegen ist. Off. mit Preisang. unt. Nr. 2979 an die Exp. d. Bl.

Junger Ingenieur sucht ab 1. April 2 hübsch möblirte,

freundl. Zimmer

(1 klein. u. 1 größ.), in gut. Lage zu **mieth.** Gefl. Off. m. Preisang. unt. Nr. 20424 an der Exped.

Zum 1. April wird von ruhiger Familie (1 Kind von 11 Jahren) **Wohnung** von 3—5 Zimmern in bestem Hause zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 20408 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gutgehende Bäckerei sofort zu miethen gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 2908 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Magazin 300—400 qm mit Thoreinfahrt per sofort **zu miethen gesucht.**
Off. mit Preisang. unter Nr. 20284 an die Exped. ds. Bl.

Heller trockener Raum

Parterre, oder 2. Stock, ca. 60 qm mit oder ohne kleinere Wohnung, **zu miethen gesucht.**
Gefl. Offerten unt. Nr. 20292 an die Expedition ds. Bl.

Läden

K 1, 5b Breitestraße, großer Laden, 66 qm, per 1. April ds. Js. zu verm. 18471 Näh. K 1, 5 a, 2 St., Kanzlei.

S 6, 13 schöne Metzgerei mit Wohnung sofort zu vermiethen. 18937 Näheres Bauburean daselbst.

Breite Straße, moderner Laden und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 18691 Näheres: **Gebr. Reis.**

R. Querstr. 13 Laden mit Wohnung, auch für Schuhmacherei oder sonst zu jedem Geschäft geeignet auf 1. April anderweitig zu vermiethen, ferner 2. Stock 1 Zimmer und Küche. Näh. 2. Stock. 2986

Bellenstraße 30. Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17 (Büreau). 20117

Rheinhäuserstr. 12 Laden m. schöner 3 Zimmerwohnung nebst Küche u. Zub., ev. auch 4 Zim. sof. zu v., sowie im 3. Stock 1 Zim. und Küche. Näh. 2. Stock. 17200

Waldhofstr. 20, im R. Rätheraum Restpl. **Laden** m. **Wohnung** sof. z. verm. 2570

Der bisher von **Brown, Boveri & Co.** benutzte **Eckladen,** P 7, 14a, **Heidelbergerstr.,** spez. f. **Reklamezwecke,** Konditoreicaffee, Confection etc. sehr geeignet, zu v. 2988

Laden mit Wohnung

in gutes Lage, Rheinhäuserstr., per sofort od. spät. zu verm. 18870 Näh. **Goethestr. 12, 1. Zopf.**

Laden

mit Wohnung, mit oder ohne Werkst., zu verm. Näh. Rheindammstr. 31, e. Tr. h. 19017

Läden zu vermiethen:

In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Läden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679
Zu erfrag. **D 2, 14,** Konditorei.

Schöner Laden mit Wohnung per 1. April zu vermiethen.
Näheres S 3, 7, 2. St. 2571

Oberrheinische Bank

Breite Strasse.
Moderner Eckladen
mit 3 großen Nebenräumen per 1. October zu verm. 18132
Näheres **L 1, 2** (Eckladen.)

Laden,

circa 60 □m, per 1. April oder später, in bester Lage zu verm. Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Großes Parterre

mit **Schaufenstern, Eckhaus,** ganz oder getheilt zu vermiethen.
Ladeneinrichtung zu verkaufen. 18260
H 4, 7.

Magazine

R 7, 38. Souterrain als Lagerraum od. Werkst. z. v. 2907

Lagerplatz

ganz nahe der Zimmer'schen Fabrik, 900 □ Meter groß, mit massiven Gebäulichkeiten zu miethen. Näh. **H 3, 4.** 16413

Bureau

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirpreisen zu vermiethen. 16051

Bureau, D 7, 10

Rheinstrasse,
bestehend aus 5 Zim. u. Zubehör per 1. Jan. od. später zu verm.
Näh. das. 2. Stock.

M 5, 4 ein Part.-Zimmer als Bureau zu verm.

N 3, 4 1 bis 2 Zimmer als **Bureau zu vermiethen.** 2625

R 7, 32 im Souterrain, Bureau, Magazin, Lagerräume u. 2 Keller, auch für ruh. Geschäft als Werkstätten, gleich zu vermiethen. 2298 Näh. **Jos. Laukmann, L 15, 2.**

S 6, 37,

zwei große
Helle Räume

à 150 qm mit je einem **Bureau** und event. elektrischen Anschluß zu vermiethen. 19266

Prinz Wilhelmstraße Nr. 8 u. Nr. 10 an der Festhalle,
Bureauräume

im Parterre, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 14059
Arno Möller, C 8, 1.
Telephon 1049.

Büreau, 3—4 Parterre-Zimmer zu vermiethen. **A 3, 7a.** 2093

Grosse
Bureau-Räumlichkeiten
zu vermiethen
wenn gewünscht mit Keller, Parkring, gegenüber dem Hauptzollamt. 16500
Näheres bei Gebrüder Krayer, B 7, 15.

Bureau im Hansa-Haus, mit od. ob. Möbel, mit Telephon und elektrischer Lichtanlage, zu vermiethen.
Briefe erbeten unter S. A. Nr. 2780 an die Exped. ds. Bl.

Wirthschaften

M 2, 12 1 schönes Nebenzim. noch einige Tage in der Woche zu vergeben. 2792

Tüchtiger Wirth gesucht

Ecke Keppler- u. Rheinhäuserstr. Näh. **N 4, 19/20, III.** 19015

Für hier gehende **Wirthschaft** in verkehrr. Straße, an der elektr. Straßenbahn, tücht. cautionsf. **Wirth** gef., ev. **kann das Haus** unt. günst. Beding. mitgekauft werden. Off. unt. Nr. 18718 an die Exped. dieses Blattes.

Zu vermiethen

B 6, 17

1. Stock, **5 Zimmer mit Balkon, Badezim. u. Zubehör** sofort oder später zu verm. 2973

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. **Part.-Wohnung** mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16866
Näheres Comptoir im Hof.

C 4, 15 **Wohnung** mit 5 Zim., Küche, Magdkammer und Zubehör, p. 1. April zu verm. Näh. 2 Trep. 18516

D 7, Gartenwohng., 5 Zimmer, Küche, Zub. p. 1. März zu verm. Näh. N 2, 5, 3. St. 2722

D 7, 14 (Rheinstr.), eine schöne **Parterre-Wohnung,** 3 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. St. 20184

E 1, 14 **Planken,** 2 Tr., 3 Zimmer nebst Zubehör an kleine Familie, die Bedienung eines Herrn mit übernimmt, entsprechend zu vermieth.
Näheres Eckladen. 2760

G 7, 22 **am Luisenring,** 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres bei **Jean Boos,** Buchdruckerei, **B 6, 7.** 19305

G 7, 39 (Vorderhaus) zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. 18756

H 2, 18 **am Markt,** in per 1. April eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Küche und Zubehör mit Glasabschluß zu verm. 20397
Näh. Auskunft im 3. od. 4. St.

H 7, 7 2 gr. Z. u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St. 20115

H 7, 13, 2. St. r., 3 Z., Küche, Keller m. Abschl. z. v. 2838

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 17090

H 7, 33 eine freundliche Parterrewohnung, 6 große Zimmer, Küche etc. an ruhige Familie, auch für Bureau und Lager geeignet, preiswerth zu v. Näh. Comptoir. 16684

K 1, 5a 3. St., 5 Zimmer mit Balkon pr. sof. zu vermiethen. 18472
Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

K 1, 17 3. St., 3 Zimmer, Küche, nebst Zub. per 1. April 1902 zu v. 18472a
Näh. K 1, 17, Medicinalkasse.

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis **Mk. 600.** 19451

K 2, 18 2. St., 4 Zim., Balk., Küche u. Zub. p. 1. April z. verm. Näh. 4. St. l. 2969

K 4, 19

Balkonwohnung. 2. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubeh., per 1. April ev. auch früher zu verm. Näh. part. 20105

L 10, 9 2. Stock, 1 Treppe, 6 Zim. u. Zubeh. per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 18814

L 14, 12 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer etc. zu vermiethen. 18706

M 4, 4 **elegante Bel-Etage,** 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20054

N 3, 16 eine Wohng. von 6 Zim., Küche u. Zub. per 1. März zu verm. 1886

N 4, 21, 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 2527

N 6, 2 3. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Magdz. u. sonst. Zubeh. auf 1. April od. früher zu verm. Näh. 2. St. 18828

In unserem Neubau
O 4, 8|9 **ist eine Wohnung** im 3. Stock mit 7 großen Zim., eventuell 4 weiteren Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten, Dampfheizung, elektrisches Licht, Warmwasserleitung per 1. April zu vermiethen. 20420
Näheres auf unserem Bureau **P 6, 20,** 2. Stock.
Stotz & Cie.,
Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.

O 6, 3 **Heidelbergerstraße** 2 Treppen.
Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör, alle Zim. nach der Straße gehend, per 1. April preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Tr. 19186

Kaiserring.

O 7, 18 4. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung, prachtvolle Aussicht, per 1. April ev. auch früher, zu verm. 17884 Näh. part., ev. 1 u. 2 Uhr Nachm.

P 7, 14 2. St., 6 Zim., Küche, Badez. u. Zub. per 1. Juli zu vermiethen. 2996

P 2, 2 3. St., 2 Zim. u. Küche auf 1. März zu v. 2970

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 2981

Q 5, 13 **Wohnung zu verm.** 2976

Q 7, 4 2. St., 3 Zimmer-Wohn. b. 1. April z. v. Näh. part., Wirthschaft. 2767

R 3, 2a 3. St., schöne, helle Wohn. m. Balkon, 5 Zim., Küche, Badkab., Magdk. u. Zub. z. v. Näh. i. Laden: 2992

S 5, 5a, 2 Tr. lks., ein geräum., helles Zim. mit zwei Bett., a. 2 sol. Herren, m. od. ohne Pens. b. 1. April zu v. Näh. bei 2989

S 6, 29,

2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubeh. zu verm. Näheres part. 18646

T 1, 13 4. St., schöne helle Wohnung, 4 Zim. nebst Zubehör bis 1. März zu verm. Näh. 4. St. lks. 18048

T 6, 17 (nächst Friedrichsr.) sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April an ruh. kl. Fam. zu v.
Näheres Bureau, part. 20281

T 6, 34, part., Gdh., 2 Zim., Küche, Speise- und Magdkammer etc., per 1. April zu verm. Zu erfragen 1 Tr. hoch. 19293

U 1, 17 2. Stock, 3 Zimmer, Küche etc., mit Anlagen-Aussicht, an nur kl. Familie per 1. April zu verm. 20403

U 5, 16 **Friedrichsring,** 4. St., 5. schöne Zim. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. 2638

Bismarckstraße.
Schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zub. per 1. April zu v. 18823
Näheres L 12, 16, 2 Treppen.

Bahnhofplatz 5, 5 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 18829

Beethovenstraße 3, hochelegante 4 Zimmerwohn., Badezim., Speisekam., Magdkam., nebst all. Zubehör bis 1. April zu verm.
Souterrain ein großes, leeres Zimmer für Bureau od. einzelne Person sofort zu verm. 2349
Näheres: Q 4, 21.

Beethovenstraße 10,

eleg. 3 u. 4 Zim.-Wohn. m. Bad, sowie abgeschl. 2 Zim.-Wohn. (Mansarde) zu verm. 16718

Beethovenstr. 12, 3. St., eleg. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör zu verm. 2810

Dalbergstraße 3.

(Louisenring H 3, 3.)
Elegante 7 Zimmer-Wohnung, eine Treppe hoch, mit Balkon und allem Zubehör auf 1. Mai oder später zu verm. 18466
Näheres: **Sellerstr.** (J 9, 3), 2. Stock.

Elisabethstr. 3,

Fein ausgestattete
Herrschaftswohnungen,
9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 5 Zimmer m. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen. 19620

D 7, 23b.

Schöner **großer Laden** nebst Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, sowie 2stöckiges Magazin mit Souterrain im Hinterhau,
sowie:
schöne **ausgestattete**
Wohnungen,
5 Zimmer, Bad, Speisekammer etc. pr. 1. Juli event. früher zu verm.
Näheres bei Baumeister **Feierabecker,** Kaiserring Nr. 8. 19051

Eichelsheimerstraße 3

nächst dem Schloßgarten, schöne 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, part., per 1. Mai zu verm. Näh. bei ob. **L 14, 20,** Ladenl.

Eichelsheimerstr. 8, 2. St., 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Waschküche sofort oder später zu vermiethen. 2963
Näheres bei **A. Bauer** daselbst.

Elisabethstraße 8.

Herrschaftliche Wohnungen
8 Zimmer u. Zub.
zu vermiethen. 2105
Näheres: **Lange, T 6, 19.**

Gontardstr. 3 Näheres Schloßg. 3 St., 3 Zim. auf 1. April, ebendas. 2. u. 1. St., 5 u. 4 Zim. per 1. Juli an ruh. Fam. zu verm. Näh. 3. St. l. 2443

Gontardstr. 4 5 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. 19059

Gontardstr. 8, elegante 5 bis 6 Zimmer-Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst part. 16403

Gontardstr. 18, 4 Zim., Badezimmer und Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 2983

Gontardstraße 34, schöne 4 Zimmerwohn., 3. St., zu verm., mit 2 Balkons, große Mansarden-Zim. u. Zubehör. 2974

Gontardplatz Nr. 3 schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 19671
Näheres Parterre.

Gontardplatz 4, 4. St., 3 Zim. mit Erker u. Zub. per 1. April zu vm. Näh. Werderstr. 4. 20411

Kaiserring 16, 3. Stock, Wohnung, 7 **Zimmer** und Zubehör per 1. April 1902 zu verm. 18653
Näh. **Kaiserring 16, part.**

Kaiserring 24, Beletage,

7 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon u. allem Zubehör pr. 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres **Hofl,** 3. Stock daselbst. 16789

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zubehör per 1. April zu verm. 18509
Näh. b. **J. Peter,** Viktoriastr. 12.

5 Lameystrasse 5.

In seinem Hause eine schöne geräum. **Mansardenwohnung** bestehend aus 3 oder 4 großen Zimmern, Küche u. Zubehör an bessere ruhige Familie zu verm.
Näheres parterre. 20122

Lameystr. 15,

3 Zimmer mit Bad u. Speisekammer zu vm. Näh. part. 2919

Lameystraße 24 und **Prinz Wilhelmstraße 27,** 1 Treppe hoch, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit zwei Balkons und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Näh. Lameystr. 22. 17793

Meerfeldstr. 8, 3 Zim., Küche und Zubehör, bis 1. April zu vermiethen.
Näheres N 3, 16. 2121

Meerfeldstr. 23, 3 gr., schöne Zim., Balk., Küche, Kammerch. zu verm. Näh part. 2548

Meerfeldstr. 27 3 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 2774

Meerfeldstr. 54, 4. Stock, 3 schöne Zimmer und Küche per 1. März zu verm. Näh. part. 2995

Große Merzelstraße 23, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 20389

Mollstr. 5 in gesunder Lage ist per 1. April event. früher im 2. St. eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Balkon und Küche mit Glasabschluß an ruhige Leute zu verm. Näh. part. 20396

Moltkestraße 7,

hocheleganter 2. Stock mit allem Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst. 2471

Oberstadt, in freier Lage, schöne, helle **Wohnung,** 1 Treppe hoch, 7 Zimmer, Küche, Badzimmer und allem Zubehör, neu hergerichtet, event. auch als Bureau bis Juli zu verm.
Gefl. Anfragen unt. Nr. 18389 an die Exped. d. Bl.

Prinz Wilhelmstr. 23 part., 6-Zimmerwohnung, 2. Stock, 7-Zimmerwohng. m. Zubeh. zu verm. Näh. N 3, 17, 2. St. 2477

Pflügersgrundstr. 26, Wohn. je 3 Zimmer u. Küche im 2. und 4. St. zu vermiethen.
Näheres **Meerfeldstraße 16,** im Laden. 2014

12. Querstr. 21a eine Wohn., 2 Zim. und Küche mit etwas Garten zu v.

Rheindammstr. 20, schöne 4 Zimmer-Wohnung m. 2 Balkon nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 20406

Rheindammstr. 36

comfortable 3 und 4 Zimmer-Wohnungen per 1. April zu vermiethen. 19931
Näh. O 7, 24, 2. St., Bureau.

Rheindammstr. 53, 3. St., 2 Zim., Küche u. Kammer per 1. März oder später zu v.
Näh. Rheindammstraße 32.

Rheinhäuserstr. 10, (Ecke Keplerstraße) **sch. 2 Zim.-Wohng.** nebst Zubeh. per 1. März z. verm. Näh. 2. Stock links. 18029

Rheinhäuserstr. 48

2. Stock, schöne drei Zimmer-Wohnung per 1. März billig zu vermiethen. 19230
Näheres Rheinhäuserstraße 46, 4. Stock.

Oestlicher Stadttheil

Rosengartenstraße 30, eine eleg. 3-Zimm.-Wohn. mit Balkon, Babez. u. sonst. Zubehör, ebenso eine Parterrewohnung p. 1. April zu verm. Näh. das. III links. 18954

Rosengartenstraße 16,

4 Tr., schöne Wohnung, 4 Zim., Bad, Veranda etc. zu verm. Preis 650 M. Näh. 2 Treppen. 18640

Ruppprechtstraße 10,

eleg. Wohnungen, 4 Zim., Bad u. Zub., 4 Tr. 3 Zim., Bad u. Zub., Souterrain 2 Zim. u. K. 2883

Ruppprechtstr. 16 3. St., 2 oder 3 Zim., Küche und Zubehör billig zu verm.
Näheres 3. Stock, rechts. 2997

Kleinfeldstraße 1b, 2 Zim. u. Küche m. B. zu verm. 2990

Schwetzingerstr. 50 3. Stock, 3 Zim. u. Küche, sof. beziehb., zu v. 2780

Seckenheimerstr. 34, r. 2 T. 3 Zim. und Küche zu v. 2787

Seckenheimerstraße 92, vis-à-vis der Realschule, wunderschöne Aussicht! 3. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Magdkammer und allem Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres parterre. 20328

Seckenheimerstraße 92, vis-à-vis der Realschule, 4. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres part. 20327

Tattersallstr. 24, 4 St., 2 Z. u. Küche bis 1. April z. v. Näh. 3. St. 2961

Ein Zimmer und Küche m. **Keller** zu verm. Zu erfr. 2992 **J. B. Zimmermann, C 1, 2.**

Zu vermiethen

eine schöne, **große Wohnung** (Hochparterre) **am Parkring,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör pr. 1. April cr. Dieselbe eignet sich auch sehr gut als Bureau. 19221
Gefl. Anerbieten unt. Nr. 19221 H M an die Exped. ds. Bl. erb.

Zu vermiethen.

Mehrere große und mehrere kleine 18142
Wohnungen
zu vermiethen.
Gg. Börtlein,
Baumstr., Göthestr. 4.

1 schöne Wohnung

mit **6 Zimmer u. Zubehör** (Badezimmer) zu vermiethen.
Zu erfragen bei **G. Kellenberg,** Dalbergstr. 24 part. 20335

Hochparterre-

Wohnung, 7 Zim., Badezim. und Zubehör mit Gartenbenutzung per April zu v. 18818 **Gebr. Bender,** Dalbergstr. 43.

Villa, 12 Zimmer mit Warmwasserheizung zu vermiethen. 18312 Näh. b. **J. Peter,** Viktoriastr. 12.

Schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Badezim. und Zubehör, Nähe d. Stadtparks, pr. 1. April z. v. Näh. C 8, 14, 3. St. 18978

Hochherrschaftliche Wohnungen

an der Festhalle
Prinz Wilhelmstraße
No. 8 u. 10
für Sommer 1902.
Acht und zehn Zimmer-Wohnungen 14600
(Speisezimmer 50 □m. Wohnzimmer 42 □m.)
In jeder Wohnung:
Diele, Garderobe, Garderobe, Küche, Speisekammer, Waschraum, Bad, zwei Closets, Mädchenkammer etc. — Ausstattung hochherrschaftlich. Centralheizung, Cheminées, elektr. Licht, Tresor, Haustelephon, Marmortreppe etc.
Fünfzimmerwohnungen in oberstem Geschoßen, Ausstattung wie oben.
Arno Möller, C 8, 1.
Telephon 1049.

Herrschaftliche Wohnung

Academiestraße 8.
Haus zum Alleinwohnen, 10 Zimmer und allem Zubehör wegen Wegzugs zu vermiethen. 19177

Elegante Wohnung, Oberstadt, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres M 2, 9, 1 Tr., Scharffer. 2932

Stengelhof.

Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779
Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 4, 16 part., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 19217

C 2, 13 2 mbl. Z. im 3. St. bis 1. März z. v. 2923

C 7, 10 4. St., 1 schön mbl. Zimmer event. auch Mittagstisch zu verm. 2885

C 8, 5, 3 Tr., sch. mbl. Zim. an r. Frln. od. Hrn. zu vm. 2937

C 8, 5 3 Tr., 1 sch. mbl. Zim. an 1 sol. Hrn. z. v. 20010

D 4, 11,

2 Treppen, ein schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Balkon, Benützung des Telph., per 15. Febr. zu vm.

D 6, 14,

ein gut möbl. Zimmer mit Alkov per 15. Febr. zu verm. 2988

D 7, 20

3 Treppe, möbl. Zimmer zu vermiethen. 1773

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen. 17000

F 5, 22a 1 möbl. Zimmer Mk. 14 z. verm.
Näheres: 1 Treppe. 2945

F 2, 5 2 Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. 2924

H 1, 1 **Breitestr.,** 2. Stock, möbl. Zimmer mit 2 Betten an Herren od. Damen sofort zu vermiethen. 3000

H 5, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Cigarrenl. 2920

H 6, 3/4, 3 Treppen, ein schön möbl. Zim. bill. zu v. 2964

H 7, 32 part., möbl. Zim. sofort z. v. 3002

K 1, 12 2 Tr., mbl. Zim. mit Pension für 60 Mark pro Monat. 2993

L 2, 8 einfach möbl. Part.-Zim. zu verm. 2891

L 4, 9 2 Tr., r., ein großes fein mbl. Z. z. v. 2992

L 10, 6 3. St., ein mbl. Zim. z. v. 2985

L 13, 20 a. Bahnh. 3 Tr. sch. mbl. Zim. m. Pens. z. verm. 2716

N 2, 5 1 Tr., 4 Zim., ganz od. geth., mbl. od. unmöbl. sof. zu verm. Näheres 3. St. 2719

N 3, 13b für Mai, Juni, 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer u. Zubehör zu v. Näh. **F. Hellwig.** 19115

N 4, 17 3 Tr., 1 sch. mbl. Z. per 1. März z. v. 2976

N 6, 6a, gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 2816

P 1, 7a 2 Tr., 1 gr. eleg. möblirtes Eckzimmer zu vermiethen. 2999

Domschenke, P 2,

2. St., 1 feines möbl. Zimmer, evt. auch Wohn- u. Schlafzim., bis 1. März zu vermiethen. 2990

P 2, 4|5 3 Tr., 1 schön mbl. Zim. mit Pension bis 1. März zu verm. 20379

P 2, 4|5

2 Treppen hoch, ein hochelegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 19296

P 5, 1 3. St., r., mbl. Zim. zu verm. 2864

Q 4, 22 einfach möbl. Zimmer zu verm. 2987

Q 5, 19 2. Stock, gut möbl. Zimmer mit sep. Gang auf die Straße gehend, zu vermiethen. Näh. part. 19098

Q 7, 13, Friedrichsring, schön möbl. Zim. zu verm. 2576

Q 7, 24 gut möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 2997

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu verm. 2748

S 1, 2 (Breitestraße), 2 Tr., sehr fein möbl. Zim. u. ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 18832

S 1, 10 2. Stock, ein fein möbl. Zim. vor d. Abschluß zu vermiethen. 2841

S 2, 9,

1 Treppe, gut möbl. Zimmer, mit sep. ungenirtem Eingang per 1. März zu vermiethen. 2874

S 3, 2a 3 St., 1 neu einger. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 2637

S 3, 6 Eck., 3 Tr. l., sch. mbl. Zim. zu verm. 2896

S 6, 43 1 Tr., möbl. Z. m. od. ohne Pens. pr. sof. od. 1. März an 1 Fräul. zu v. 2765

T 6, 4 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit voller Pension sof. zu verm. 2062

U 3, 32 2 Tr., gut mbl. Zim. zu vermiethen. 2890

Akademiestraße 11 (E 3, 9a), ein möbl. Zim. zu v. 2987

Beilstraße 1.

4. Stock, links. Ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. März zu vermiethen. 19296

Jungbuschstr. 18, 2. St., 2 möbl. Zimmer zu vermiethen, event. mit Pension. 20087

Moltkestraße 3, 1 Treppe (nächst dem Parkhotel) schön möbl. Zimmer zu verm. 2975

Gr. Merzelstr. 3, in d. Nähe d. Bahnh., 1 großes, gut möblirtes Zimmer mit 2 Betten od. 1 Bett zu vermiethen. 2980

Parkring 21, möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräulein sof. billig zu verm. Näh. Laden. 2625

Rheinhäuserstr. 55, 2 Tr. lks., fein möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort billig zu verm. 2988

Tattersallstr. 26,

2 Treppen, fein möblirtes Balkon-Zimmer an besseren Herrn sof. zu vermiethen. 2977

Traitteurstr. 57, 4. St. rechts, schönes möbl. Zimmer an anst. Hrn. od. Dame bill. zu v.

Ein gut möbl. Zim. sof. z. vm. Näheres P 4, 2. 2969

Schlafstellen

P 2, 2 2. St., eine Schlafst. m. Kost sof. zu v. 2878

P 6, 10 2. St., best. Schlafst. sof. z. verm. 2747

Kost und Logis

Q 7, 24 guter **Privat-Mittags- und Abendtisch.** 2646

Guten bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch.** 2065 **T 6, 4** 2. St.

Kost u. Logis

für alleinstehende Damen bietet das 20292
Theresienhaus.,
T 5, 3.
Mädchen können die **Haushaltung gründlich** erlernen.

MARCHIVUM

In meiner **neu eingerichteten u. bedeutend vergrösserten**

Colonialwaren-Abteilung

von Mittwoch, den 19. Februar bis Samstag, den 22. Februar

Extra-Preise für Conserven

	1/2	1/1 Dose
Junge Brechbohnen, prima Ware	—	30 Pfg.
Junge Schnittbohnen, prima Ware	—	30 Pfg.
Erbsen, vorzügliche Qualität	—	38 Pfg.
Junge Erbsen	35	55 Pfg.
Feine junge Erbsen	44	78 Pfg.
Stangenspargel 80/85	—	110 Pfg.

Feinste
Frucht-Marmelade
Prima Qualität
Dose **42** Pfg.

	1/2	1/1 Dose
Aprikosen, 1/2 Frucht	65	120 Pfg.
Birnen	45	82 Pfg.
Kirschen, dunkel, süss, mit Stein	40	70 Pfg.
Kirschen, dunkel, süss, ohne Stein	50	95 Pfg.
Reineclauden	45	82 Pfg.
Pfirsiche, 1/1 Frucht	71	135 Pfg.

Citronen gr. Früchte, 6 St. **20** Pf. | **Orangen** gr. Früchte 6 St. **20** Pf. | **Kranzfeigen** Pfund **20** Pf.

Neu aufgenommen sind in dieser Abtheilung:

Hülsenfrüchte: Linsen, Erbsen, Bohnen, Gries, Gerste, Reis, Grünkern, Sago, Haferprütze.

Ferner treffen Donnerstag, den 20. Februar ein:

Teigwaren: Ia. Maccaroni, Fadensuppen-Nudeln, Bandsuppen-Nudeln, Hausmacher Band- und Faden-Nudeln.

Nur allererste vorzügliche Qualitäten.

Quäker Oats	1/1 Packet **32** Pfg.	**Frank-Cichorie,** roth	3 Packet **22** Pfg.	**Feinstes Weizenmehl**	5 Pfd. **85** Pfg.
Casseler Hafer-Cacao	1/2 Cart. **48** Pfg.	**Kaffee-Essenz,** Pfeiffer & Diller	Dose **26** Pfg.	**Cacao,** garantirt rein	1/4 „ **35** Pfg.
Maggi-Tafeln	Stück **9** Pfg.	**Kaffee-Essenz,** Trampler,	Packet **16** Pfg.	**Zucker,** Würfel u. gemahlen	1 „ **30** Pfg.

Kaffee gebrannt, bekannte geschmackvolle Qualitäten 1/2 Pfd. **38** Pfg., **48** Pfg., **63** Pfg., **73** Pfg.

22421

T 1, 1. *Sigmund Kander* T 1, 1.

L. Leffmann, Mannheim F 2, 12. 18056

Neuheiten für Frühjahrs-Saison und Ausstattungen.

Nur gute Waaren, bewährte Qualitäten. Große Auswahl, billige Preise.

Kleiderstoffe schwarz, crem und farbig, von **Mk. 2.50 bis 75 Pfg.**

Waschstoffe reizende Neuheiten für Kleider, garant. waschecht, von **90 Pf.** bis **40 Pfg.**

Weiß Damast in allen Preisen

Bettzeuge und Bettcattun von 25 Pfg. an

Bettbarchend, Bettdrell, Federleinen und Bettuchleinen in nur soliden Qualitäten

Fertige Betten Rosshaare und Federn

Vollständiges Deckbett **Mk. 9.50** mit neuen Federn gefüllt, dazu passend. Kissen **Mk. 2.80**

Vollständiges Deckbett **Mk. 12.–** mit neuen daunenweichen Federn sehr reich gefüllt, dazu passenden Kissen **Mk. 4.–**

Vollständiges Deckbett **Mk. 14** mit neuen daunenweichen Federn sehr reich gefüllt, dazu passenden Kissen **Mk. 4.50**

Unterröcke weiß und farbig, große Weiten **8 Mk. bis 1,75.**

Damenhemden vorzügliche Verarbeitung, **Mk. 2.50 bis 80 Pfg.**

Damenhosen, Damenjacken **Mk. 2.50 bis 70 Pfg.**

Kinder- und Mädchen-Hemden und Hosen

Bettbezüge von **Mk. 2.–** an
Kissenbezüge von **70 Pf.** an
Betttücher von **Mk 1.25** an

Mehrere 100 Dutz. Taschentücher weit unter Preis.

In den Drogerien:
Ludwig & Schütthelm
Friedr. Becker
Adm. Mentzin
Kropp Nachf.
Herm. Merkle
Jul. Mrubtig & Fischer
Jungbusch str. G 7, 17.
In Neckarau Gebr. Keller.

Ratton

Mäuse tötet schnell **„Ackerion“**
Echt à Packet 60, 100 Pf.

20951

Alle Sorten Stühle

werden sachgemäß reparirt von der

Spezialstuhlfabrik 20064
Anton König, S 2, 5.

Alle Art Ersatztheile. Patentsitz, 2c. Umflechten von Stühlen. (Keine Hausirarbeit.)

Hausfrauen, Conditore, Hoteliers und Restaurateure!
Achtung! Wer für sein Geld Gutes haben will!

Frische steirische Eier

in Emballage mit dieser Schutzmarke, sind die besten **steirischen Eier.** Ausgezeichnet durch feinen Geschmack. Ausgiebigkeit im Gebrauch. 19136

Telephon 2304.

Hauptniederlage für Baden in **Mannheim, G 2, 9.**

Verkauf daselbst en gros u. en detail zu billigsten Tagespreisen.

Man achte auf die Schutzmarke u. verlange ausdrücklich steirische Eier **Hasenmarke.** Jede Kiste muß mit obiger Schutzmarke versehen sein. Wo nicht erhältlich wende man sich direct an die Niederlage in Mannheim, G 2, 9.

Exportgesellschaft Matheis Suppanz Koritschan & Cie., Graz-Steiermark.
Filiale Mannheim, G 2, 9.

Maass-Abtheilung!

Sämmtliche Neuheiten für die **Frühjahrs- u. Sommer-Saison** sind eingetroffen.

Carl Meiners & Ludwigs
Mannheim, **M 1, 4a.** 19160

Pianos in Kauf und Miethe; Oelgemälde bei **A. Donecker, L 1, 2.**

Erstklassige Kulmbacher Exportbierbrauerei

hat für ihre als hervorragend bekannten 20373

hellen u. dunklen Exportbiere

die **Vertretung** für

Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend

abzugeben und erbittet sich gefl. Offerten unter X. B. 382 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** Die Biere der genannten Brauerei sind in Mannheim und Ludwigshafen bereits eingeführt und werden günstigste Conditionen zugesichert.

Frau Minna Malsow-Frey
Dentistin
M 2, 15a Mannheim M 2, 15a.
Atelier für Zahnheilkunde. 17330
Damen- und Kinderpraxis.

M 4, 7. Plissiren. M 4, 7.

Trauer-Hüte in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten stets vorräthig. Anfertigung derselben in einigen Stunden. 18905

Lina Kaufmann, Putz- u. Modewaaren, **F 2, 11,** neben der Synagoge.

MARCHIVUM